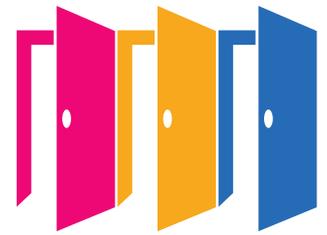


Rotary
Distrikt 1900

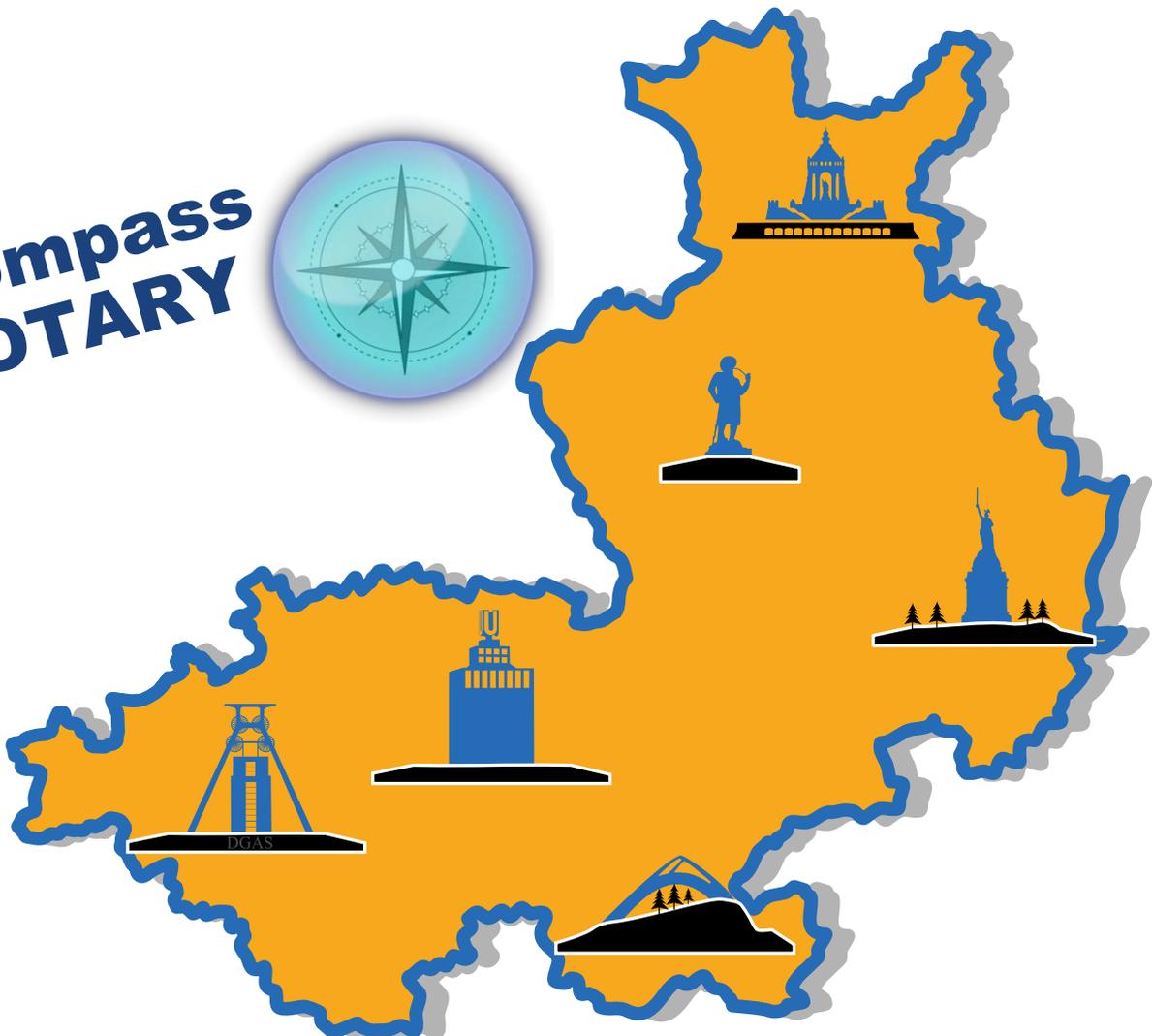


Rotary eröffnet Möglichkeiten

DistriktNEWS 1900

mit GOVERNORBRIEF – Dr. Anke Schewe – Governor 2020/21

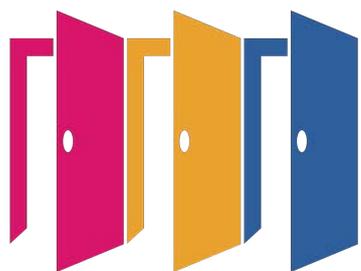
Kompass
ROTARY



Januar 2021



Januar 2021



Rotary eröffnet Möglichkeiten

- Termine
- Governorbrief
- Deep Mind
- DGN Kandidaten u. Nominierungsausschuss
- Erfahrungen
- Diversität
- Distrikt 1900 online
- Rotary Deutschland Gemeindienst e. V.
- Fundraising
- Internationale Projekte u. Erfahrungen
- Distrikt 1900 online u. Einladungen
- Umfrage Rotaract
- Aus den Clubs

Rotary
Distrikt 1900



TERMINE

online

Foto: Peter Fischer auf Pixabay

Spitzen-Vorträge unserer Clubs

kinderleicht entdecken

Wir laden alle Clubs herzlich ein, uns ihre interessanten Vortrags-Ankündigungen samt Zugangsdaten an Carola Plaesier im Distrikt-Servicebüro (sekretariat@rotary1900.de) zu übermitteln. Einmal monatlich werden eingereichte Termine zusammengestellt und an alle Freundinnen und Freunde weitergeleitet sowie auf Wunsch auch auf der Webseite des Distrikts 1900 in der Terminübersicht veröffentlicht.



Immer am 1. eines Monats um 21.00 Uhr Facebook live mit Anke Schewe.
www.facebook.com/RotaryDistrikt1900

Der Akademietag wird in diesem Jahr in neuer Form stattfinden. Wir bieten ein Bündel hochinteressanter Online-Formate an. **Veranstaltungen, die sich insbesondere an angehende Amtsträger richten, sind BLAU markiert.**
Weitere Formate sind in Planung und werden in Kürze bekannt gegeben.

Januar			
26.01.2021	Di	RC Bochum-Mark: Covid-19-Der Weg zur Impfung	ONLINE 19.00 Uhr
31.01.2021	So	„Unter uns“ - Gespräch mit DG Anke Schewe, Wünsche, Ideen, Kritik	ONLINE 17.00 Uhr
Februar			
04.02.2021	Do	Hereinspaziert: Edwin Kieltyka - Golf - Welt-Handicap-System	ONLINE 19.30 Uhr
08.02.2021	Mo	Alumni-Talk mit Noelle Turner und Gästen	ONLINE 20.30 Uhr
10.02.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE - Teilhabe bei Rotary	ONLINE 19.30 Uhr
13.02.2021	Sa	Hilfreiches für (Neu)-SEKRETÄRE - Einführung in RO.CAS	ONLINE 9.30 Uhr
15.02.2021	Mo	Internationaler Dienst - Länderausschüsse	ONLINE 19.30 Uhr
17.02.2021	Mi	Workshop: Mehr Diversität für Rotary Clubs (von Rotaract)	ONLINE 19.30 Uhr
19.02.2021	Fr	Attraktive Meetinggestaltung mit Markus v.d. Hövel	ONLINE 19.30 Uhr
20.02.2021	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK Planeten u. Raketen	ONLINE 10.00 Uhr
24.02.2021	Mi	Beiratssitzung	ONLINE 18.00 Uhr
26.02.2021	Fr	Basisinfo Berufsdienst mit Knut Rieniets	ONLINE 19.30 Uhr
27.02.2021	Sa	Wie gewinnen wir Frauen für Rotary? Diverse Referenten	ONLINE 10.00 Uhr
März			
05/06.03.2021	Fr/Sa	Presidents Elect Training Seminar (PETS) mit DGE Thomas Meier-Vehring	ONLINE & ggf. Hybrid
08.03.2021	Mo	Welt-Frauentag im Distrikt 1900 mit Special-Guest, Bonnie Marcus	ONLINE 19.30 Uhr
10.03.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE - Rotary Club quo vadis?	ONLINE 19.30 Uhr
13.03.2021	Sa	Neu-Rotarier Online-Talk	ONLINE 10.00 Uhr
15.03.2021	Mo	Alumni-Talk	ONLINE 20.30 Uhr
19.-21.03.2021	Fr-So	Rotaract Deutschlandkonferenz	ONLINE
20.03.2021	Sa	Mitgliedergewinnung, -stärkung und -bindung mit Lore Benz	ONLINE 10.00 Uhr
25.03.2021	Do	Polio, Covid-19 und Impfen	ONLINE 19.30 Uhr
April			
02.04.2021	Fr	Einsendeschluss Berufsdienstprojekte	
14.04.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE mit Gerd Heistermann	ONLINE 19.30 Uhr
17.04.2021	Sa	Thementag: Berufswelten im tiefen Wandel	ONLINE 9.30 Uhr
24.04.2021	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK	ONLINE 10.00 Uhr
Mai			
12.05.2021	Mi	Rotary Talk PASSION POSSIBLE	ONLINE 19.30 Uhr
15.05.2021	Sa	Rotary & Rotaract PROSECCO-FRÜHSTÜCK	ONLINE 10.00 Uhr
Juni			
04.-05.06.2021	Fr/Sa	Distriktkonferenz	ONLINE
International			
12.-16.06.2021		Rotary International Convention	Taipeh, Taiwan

Kompass Rotary

Der 4-Way-Test als Orientierungshilfe



Liebe Freundinnen und Freunde in Rotary,

nach den Erfahrungen des vergangenen Jahres, in dem das Leben viele unserer Pläne durcheinandergewirbelt hat, wünsche ich uns allen für 2021, dass wir uns immer offener auf die Dynamik der komplexen Systeme unserer Lebenswirklichkeit einlassen können.

Für viele von uns ist es noch ungewohnt, wenn wir unsere Aufmerksamkeit in Zeiten wie diesen nicht ausschließlich auf ein einmal festgelegtes Ziel richten können. Wir lernen, mit offenem und wachem Blick die Grundstimmung für das Wesentliche zu erkunden und üben uns darin, für die Bewältigung von Problemen und Herausforderungen absolutes Neuland zu betreten. Das fällt uns nicht leicht.

Nach Überzeugung des Aktionsforschers Otto Scharmer vom MIT in Boston ([Link](#)) unterschätzen wir in derartigen Veränderungsprozessen unsere Wirkung, unseren eigenen „Impact“. Aus seiner Sicht ist das der Hauptgrund dafür, dass wir uns in Veränderungsprozessen lieber um das Verbessern des Alten kümmern, als in unseren Systemen absolut neu zu denken.

Nach Scharmer unterschätzen wir die Wirkung dessen, was jeder von uns ganz persönlich mit seiner ihm ganz eigenen Präsenz und seiner ganz persönli-

chen Intention in die Welt hineinträgt. Jeder einzelne von uns gestaltet die Realität dadurch, wie er auf Menschen, Beziehungen, die Natur und auf die Verhältnisse, in die er reingeboren sei, zugehe und hierin agiere.

Wer also meint, als einzelner von uns in einem komplexen System nichts ausrichten zu können, unterliegt einem Irrtum. Dabei wird das größte Änderungspotenzial nicht einmal von demjenigen in Gang gesetzt, der an der Spitze einer Hierarchie steht. Selbst derjenige, der nur eine minimale Handlung vornimmt, kann mit seinem – vielleicht nur als klein empfundenen - Tun große Wirkungen auslösen.

Bei meinen Besuchen in unseren Rotary Clubs habe ich häufig daran teilhaben dürfen, wie Freundinnen und Freunde in einem gemeinschaftlichen Prozess des Nachdenkens gemeinsame Werte ausloten. In diesen Werten kommen die Haltungen sehr unterschiedlicher Menschen zum Leben zum Ausdruck, die in ihren Leben sehr konträre Interessen verfolgen können.

Für eine gemeinsame Zukunftsgestaltung bei Rotary ist angesichts der zunehmenden Komplexität unserer verschiedenen Lebenswelten eine ernsthafte

Kompass ROTARY



gemeinsame Reflexion unserer Werte eine wichtige Grundbedingung. Sie bedarf eines gemeinschaftlichen Prozesses des Nachdenkens, in dem auch die eigenen Haltungen auf den Prüfstand gehören. Das kann anstrengend und nervenaufreibend werden.

Entscheidungsträger und Meinungsführer in unseren Clubs sind es gewohnt, ihre höchstpersönlichen Interessen so oft vorzutragen, bis sie sich mit ihrer Meinung schließlich durchsetzen. Ein gemeinschaftlicher Prozess des Nachdenkens verlangt aber nach einer Atmosphäre, in der die grundsätzliche Bereitschaft besteht, sich ernsthaft mit Bedenken und Eingaben von jedem anders Denkenden auseinanderzusetzen und sie nicht von vornherein abzutun.

Ein wohlwollendes und wertschätzendes Ringen um gemeinsame Werte ist für mich Ausdruck gelebter rotarischer Freundschaft. Jeder von uns darf es riskieren, dass eine grundsätzliche Kurskorrektur oder gar Neuausrichtung nötig wird.

Ich wünsche uns allen, dass wir den Mut finden, uns gemeinsam auf den Weg zu machen, auch wenn wir noch keine genaue Vorstellung vom Endziel haben! Jeder von uns darf darauf vertrauen, dass ihm der 4-Way-Test selbst bei unwegsamsten Gelände als Kompass zu seiner Orientierung genügt.

Das Wort Kompass kommt ursprünglich von „compassare“ (abschreiten = an etwas prüfend und mit langsamen Schritten vorbeigehen...)

In der Laufsportart „Orientierungslauf“, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Skandinavien entstand und sich dort zum Volkssport entwickelte, ist der Kompass ein wichtiges Hilfsmittel zum Erreichen der festgelegten Kontrollpunkte. Jeder Läufer wählt die für ihn optimale Route selbst.

Ihre / Eure
Anke Schewe



„Was die rotarischen Werte global wirklich bedeuten können und sollten, darüber können wir innerhalb von Rotary fruchtbare Diskussionen führen in einem Rahmen, der von rotarischer Freundschaft geprägt ist. Es gibt gar nicht so viele Organisationen auf der Welt, die dazu in der Lage sind.“

Josef Wieland, Rotary als globale Wertegemeinschaft, S. 22, Hilzigen 2010

Prof. Dr. Josef Wieland ist Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschafts- und Unternehmensethik. Er wird am Thementag „Berufswelten im tiefen Wandel“ am 17. April 2021 Key-Speaker sein.



Aufzeichnung 

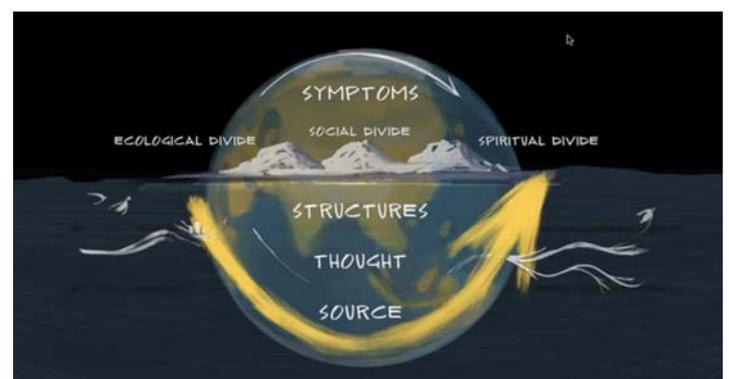
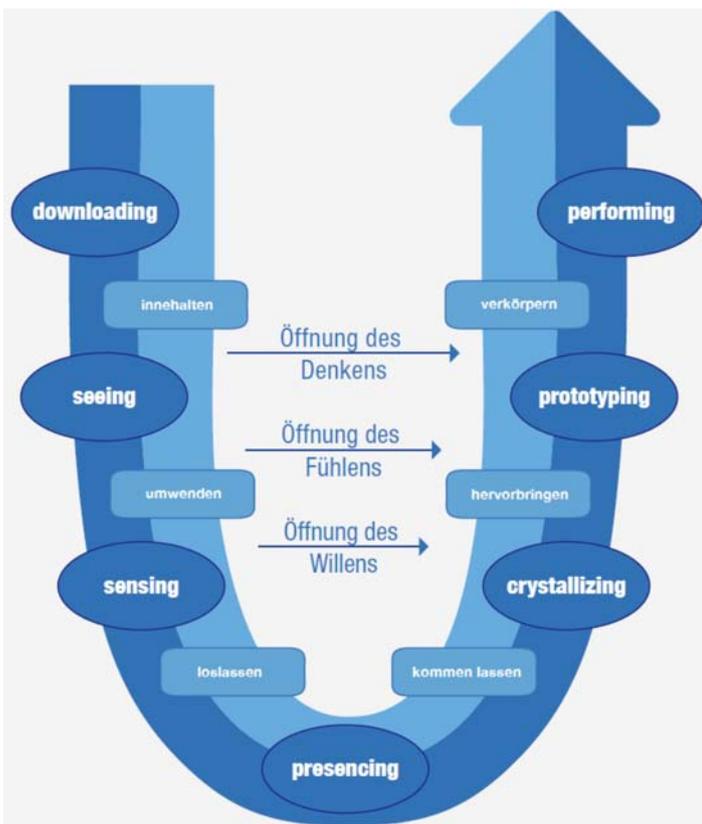
Theorie U

“The success of an intervention depends on the interior condition of the intervener.” *Bill O’Brian*

Der Aktionsforscher Professor Otto Scharmer hat am 21. Januar 2021 fast 200 Rotarierinnen und Rotarier in seinen Bann gezogen. Die Essenz seines Vortrages hat er in vier Weisheiten gepackt:

1. You cannot understand a system unless you change it. (K. Lewis)
2. You cannot understand a system unless you transform consciousness.
3. You cannot understand a system unless you make a system see and sense it.
4. To do all this, we need to be the system. (Gandhi)

Dialog ist die Fähigkeit, sich selbst wahrzunehmen.



<https://www.ottoscharmer.com>
<https://www.edx.org>



Governorwahl – Kandidatensteckbrief

Name: Lore Benz
Alter: 58
Beruf: Universitäts-Professorin
für Klassische Philologie
Rotary Club: Bielefeld-Sparrenburg
Mitglied bei Rotary seit: 2004



1. Ich bin Rotarier,

weil ich in unserer international vernetzten und freundschaftlich verbundenen Wertegemeinschaft einen Beitrag dazu leisten möchte, unsere Welt ein Stück weit besser zu machen.

2. Die Herausforderungen für Rotary insgesamt sehe ich...

in den enormen globalgesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jh.s, zusätzlich verschärft durch die Pandemie. RI wird verstärkt gefordert sein, seine Strukturen, Routinen und auch Kooperationen kontinuierlich zu prüfen, flexibler zu gestalten und anzupassen und dabei gerade auch neue Denkansätze zu entwickeln, um gemeinsam auch künftig nachhaltige Hilfs- und Unterstützungsformate zu generieren.

3. Im Distrikt möchte ich besonders eintreten ...

a. für das intensiviertere Miteinander der Generationen und Geschlechter, weil ich davon überzeugt bin, dass wir **nur** durch die gezielte Bündelung der Potentiale, Kompetenzen und spezifischen Stärken von Alt und Jung, Männern und Frauen den Distrikt zukunftsfähig halten.

b. für die Verstetigung alternativer Club-Formate mit mehr räumlicher und zeitlicher Flexibilität, die der Garant dafür sein werden, dass wir gerade auch junge Menschen für unseren Distrikt erfolgreich gewinnen werden, sowie für Teilhabe und Transparenz als Voraussetzung für ein starkes Miteinander.

4. Was ich über unsere Assistant Governors sagen möchte:

Aus naheliegenden Gründen möchte ich hier nur betonen, dass sich die Verteilung der vielfältigen Arbeiten auf mehrere Schultern in jedem Falle bewährt hat.

5. Ich kandidiere für das Amt des Governors, weil ...

ich mit großer Überzeugung Rotarierin bin, auch in meinen Beruf tagtäglich verantwortlich organisieren, delegieren und motivieren muß und auf dieser doppelten Basis im Amt des Governors nach Kräften gestaltend und mitgestaltend meinen Teil dazu beitragen möchte, dass wir den Distrikt 1900, der in vielerlei Hinsicht bereits herausragend dasteht, gemeinsam und zukunftsfähig noch weiter nach vorne bringen.

6. Was mir sonst noch wichtig ist:

Die Fortführung der von unserer Governor initiierten digitalen Vortrags- und Diskussions-Formate auch nach Corona: Durch Digitalität wird nicht nur eine wesentlich größere rotarische Gemeinschaft erreicht, sondern auch die Sichtbarkeit und Attraktivität von Rotary in der Öffentlichkeit deutlich erhöht.



Governorwahl – Kandidatensteckbrief

Name: Ludwig Kalthoff
Alter: 62
Beruf: Arzt, Rheumatologe, Praxisinhaber
Rotary Club: Bochum
Mitglied bei Rotary seit: 2000



1. Ich bin Rotarier, weil ...

ich damit zurückgeben kann, was ich als Ambassadorial Scholar in Minnesota 1983-84 erleben durfte.

2. Die Herausforderungen für Rotary insgesamt sehe ich ...

als NGO sich den UN-Nachhaltigkeitszielen zu widmen.

3. Im Distrikt möchte ich besonders eintreten für ...

die Verbesserung der Bildungschancen.

4. Was ich über unsere Assistant Governors sagen möchte:

sie sind die Augen und Ohren zu den Clubs.

5. Ich kandidiere für das Amt des Governors, weil ich ...

damit meine Erfahrungen als Rotaracter, im DRFC mit Grants seit 2007, und Wasserbeauftragter authentisch weitergeben kann.

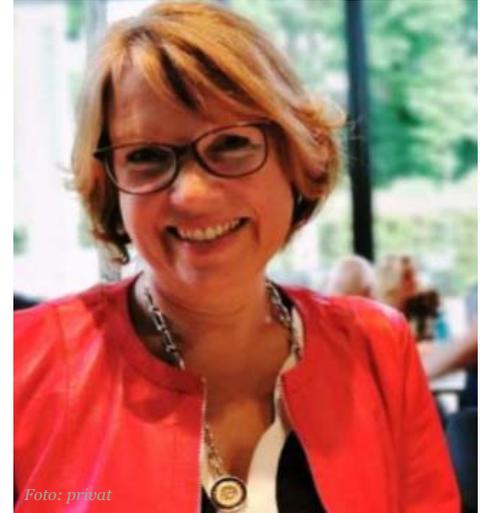
6. Was mir sonst noch wichtig ist:

den 7. Area of focus mit regionaler Unterstützung zu fördern.



Governorwahl – Kandidatensteckbrief

Name: Karin Schulze
Alter: 60
Beruf: Geschäftsführerin
Rotary Club: Lüdenscheid-Mark
Mitglied bei Rotary seit: 2015



1. Ich bin Rotarier, weil...

mich die rotarische Freundschaft, das Zusammenwirken und die Servicebereitschaft begeistern.

2. Die Herausforderungen für Rotary insgesamt sehe ich...

darin, hervorragende und mitreißende Projekte zu finden und lokal bis weltweit umzusetzen. Dadurch werden wir bekannter, gewinnen neue Freundinnen und Freunde und tragen nachweislich zu nachhaltigen Verbesserungen bei, lokal, regional sowie auf der ganzen Welt.

3. Im Distrikt möchte ich besonders eintreten für ...

ein Zusammenrücken der Clubs und dem Distrikt zum gegenseitigen Nutzen.

4. Was ich über unsere Assistant Governors sagen möchte:

Was für eine herausfordernde Aufgabe, in Pandemiezeiten die Bindekräfte zwischen den Clubs untereinander und zum Distrikt zu stärken! Danke für das Engagement.

5. Ich kandidiere für das Amt des Governors, weil ...

ich überzeugt bin, gemeinsam mit den Verantwortlichen in Distrikt und Clubs den Zusammenhalt stärken zu können und auf Basis unserer bewährten Grundwerte neue gute Ideen umzusetzen.

6. Was mir sonst noch wichtig ist:

Ich bin lebenserfahrene Potenzialkandidatin. Ich kann Teams bilden und Krisen bewältigen. Und ich gebe nicht auf. Lassen Sie uns gemeinsam gute rotarische Wege finden, wahr und fair sein, die Freundschaft und den guten Willen fördern und dem Wohl aller Beteiligten dienen.



Der Nominierungsausschuss:

Vorsitz:

PDG Dr. Florian Böllhoff 2011/12

DG Dr. Anke Schewe

DGE Thomas Meier-Vehring

IPDG Peter Oser-Veltins

PDG Dr. Hans von Dewall 2014/15

PDG Dr. Ulrich Schürmann 2013/14

PDG Dirk-Walter Frommholz 2012/13

DGN Wolfgang Schröter (ohne Stimmrecht)





Foto: Momentmal auf Pixabay

Brief an einen Präsidenten

Lieber Präsident,

zunächst ein paar Bemerkungen aus meiner Lebenserfahrung, auch meiner rotarischen.

Konflikte durch Regeln inhaltlich klären und aus dem Weg räumen zu wollen, kann nicht funktionieren. Regeln sind zu beachten, um ein geordnetes und gerechtes Zusammenwirken zu organisieren, mehr aber auch nicht.

Der Präsident hat eine sehr starke, für 1 Jahr geliebene Position. Erstens die gemäß Clubverfassung (von RI vorgegeben) auf formaler Basis fußende und zweitens die auf seiner gelebten Stärke beruhende. Will der Präsident gestalten und dem Club zur Weiterentwicklung verhelfen, so gelingt ihm dies vor allem dann, wenn er es vermag, in seiner Position respektiert und anerkannt zu werden. Aber welche Wegstrecke er zurücklegen kann, hängt davon ab, in welchem Ausmaß er Vertrauen gewinnt, begeistert, selbst vorangeht, von Anderen lernt und natürlich Führungsqualitäten zeigt.

Einen Rotary Club betreffend würde ich Konflikte vereinfacht in zwei Kategorien einteilen: Erstens persönlich emotional bedingte Konflikte und zweitens in der Haltung, der Lebenseinstellung und dem "Werteverständnis" liegende Konflikte. Punkt 2 steht natürlich im gesellschaftlichen Kontext des Betreffenden und der Zeit, in der wir leben.

Das könnten bis hierher natürlich Zeilen aus einem Lehrbuch sein. Aber jetzt geht's ans Eingemachte.

Jeder Konflikt, jeder Fehler, jede Niederlage bietet eine große Chance zum Fortschritt, zum "Sieg". Wenn man das erst mal verstanden und auch erlebt hat, ist der Weg meist frei. Entscheidend ist dabei, der Ursache wirklich auf den Grund zu gehen und die Verantwortung dort hinzulegen, wo sie hingehört.

Was bedeutet dies übertragen auf einen Rotary Club?

Der Clubpräsident ist der Vertreter des Weltpräsidenten in seinem Club. Der größte Verbündete ist für ihn der Souverän und das sind die Clubmitglieder, in Praxis die Clubversammlung und eigentlich jedes Clubmeeting.

Der Charme dieser Betrachtung liegt darin, dass der Präsident für alle Mitglieder da ist und dass die Entscheidungshoheit immer bei den Mitgliedern liegt, wenn man sich auf die heute geltenden Prinzipien der Humanität verständigt.

Die größte Gegenkraft zu dieser Lösung ist das für Rotary Clubs schon berühmte Konsensstreben, das aufkommende Konflikte oft zu unterdrücken versucht. Die zweite Gegenkraft besteht darin, dass es Personen gibt, die meinen, ihren eigenen Kopf durchsetzen zu müssen und die dritte Gegenkraft ist die Eitelkeit oder das mangelnde Selbstbewusstsein des Präsidenten selbst.



Dr. Gerhard Betz ist Erfinder und Unternehmer sowie Mitglied im Rotary Club Essen-Gruga

Der Präsident gewinnt an Einfluss und an Vertrauen und an Gestaltungskraft, wenn er den Konflikten nicht aus dem Weg geht, sie also analysiert, wie unangenehm das Ergebnis auch sein mag und dann den Souverän um eine Entscheidung bittet. Also den Konflikt ausloten, die Ursachen herausfinden und dann damit vor die Mitglieder treten. Eine Niederlage im eigenen Vorstand wird dann zum Sieg, so oder so, wie das Ergebnis auch immer ausgeht, denn dann hat der Präsident seine vornehmste Aufgabe erfüllt, nämlich der Präsident des ganzen Clubs zu sein und die Ursache ist sichtbar für Alle freigelegt.

Natürlich gibt es Clubs, bei denen es die beste Lösung ist, dem Neuen dadurch eine Chance zu geben, dass ein neues Blumenbeet angelegt wird, also ein neuer Club durch Ausgründung entsteht. Dieser Change wird in naher Zukunft weit öfter stattfinden als in der Vergangenheit, befördert auch durch die neuen Clubformen wie Passportclubs, die erstmals in Deutschland jetzt in unserem Distrikt entstanden sind. Auch der Wechsel einzelner Mitglieder in andere Clubs wird zu einer neuen Normalität werden. Sprich auch hierüber ganz offen mit Deinen Mitgliedern, lieber Präsident.

Wenn es um Gestaltung und Fortentwicklung geht, also um das Neue, dessen größter Feind das "Bewährte" ist, dann muss der Präsident vorher zusammen mit seinem Team ein dickes Brett bohren: Neues kommunizieren, Wege aufzeigen, Wege aus-

probieren, Alternativen und Vielfalt sichtbar machen, Vorbilder präsentieren, Story-Telling. Den größten Erfolg hast Du bei den Menschen immer dann, wenn die Saat in ihnen selbst aufgeht, denn dann ist es ihre eigene Schöpfung, ihr eigener Spirit! Du wirst als Präsident dann sehen, wie weit Du gekommen bist und musst bei wichtigen Dingen am Ende natürlich den Club entscheiden lassen. Eine Satzung ändern zu wollen, um einen Change umzusetzen, wird nicht funktionieren. Erst den Change sichtbar machen und einleiten, dann wird im Gefolge auch die Satzung angepasst.

Ich hoffe, dass ich durch die Schilderung der Thematik aus meiner Sicht unseren Gedanken- und Ideenaustausch etwas befruchten konnte und darf Dir verraten, dass bei mir schon während des Niederschreibens dieser Zeilen kreative Gedanken aufgeflopt sind. Ist das nicht wunderbar? Da sind wir dann schon auf dem Weg ins "U", wie uns das gestern, ans Eingemachte gehend, Prof. Scharmer vom MIT Boston ans Herz gelegt hat, immerhin vor 189 Rotarierinnen und Rotariern.

Beste rotarische Grüße

Gerhard Betz
Rotary Club Essen-Gruga
Sekretär Distrikt 1900



Foto: Wolfgang Eckert auf Pixabay

Achtung: Außenwirkung! Exklusiv oder inklusiv?

Schaut man sich in der Welt um, ist vieles im Umbruch. Einiges verändert sich zum Guten, anderes eher zum Schlechten.

Wie ist das bei Rotary?

Diskutiert werden die Frage und die Tatsache, dass Rotary sich für Frauen öffnet. – Diskutiert werden aber auch die Meetingzeiten, Mittagsmeetings, Abendmeetings. Was ist zeitgemäß? – Diskutiert wird auch die Frage nach neuen Mitgliedern und deren Aufnahme. Wer passt in den Club? Wer passt überhaupt zu Rotary?

Ich bin, um dies vorweg zu nehmen, heute begeisterte Rotarierin. In meinem Club habe ich echte Freunde gefunden. Die Tatsache, auch nur eine einzige echte Freundschaft zu finden, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit. Ich engagiere mich mit großer

Freude für die sozialen Projekte und bin demjenigen, der mich damals fragte, ob ich es mir vorstellen könne, einem Rotary Club beizutreten, sehr dankbar, denn ansonsten hätte ich viele interessante Menschen und Projekte nicht kennengelernt.

Allerdings war es ein langer Weg, denn, und das muss ich ganz klar sagen: **Meine ersten Erfahrungen mit Rotary waren durchweg negativ!**

Als Beispiel mag folgende Situation meine Erfahrungen verdeutlichen

Vor einigen Jahren, ich war von Rotary noch weit entfernt, waren mein Mann und ich auf einer Geburtstagsfeier eingeladen. Das Publikum war bunt gemischt und der Jubilar, selbst Rotarier, hatte neben rotarischen Freunden auch Nicht-Rotarier eingeladen. Die Rotarier trugen allesamt ihre Nadeln



Foto: privat

*Svenja Harrfeldt ist selbständige
Fachanwältin für Strafrecht und seit
2018 Mitglied im Rotary Club
Bochum-Renaissance*

und die Damen, offensichtlich im Inner-Wheel-Club, ebenfalls. Die Herrschaften kamen zumeist paarweise, trennten sich dann aber und bildeten tatsächlich zwei „rotarische Runden“ auf dem Geburtstag.

Nach einiger Zeit wollte sich ein anwesender Herr zu der „rotarischen Männergruppe“ gesellen. Ihm wurde höflich aber bestimmt mitgeteilt, dass der Tisch den Rotariern vorbehalten sei. Der Herr - ein Professor für Soziologie -, wie mein Mann und ich auch, waren völlig perplex und konnten diesen Hinweis kaum fassen.

Da ich dieses Verhalten als derart arrogant und unverschämte empfand, fragte ich die Dame des Hauses nach den Rotariern. Sie signalisierte mir, dass die Clubfreunde ihres Mannes (heute weiß ich, ein reiner Männerclub) am liebsten „unter sich“ seien. Da könne man nichts machen.

Ich könnte noch weitere Beispiele nennen, möchte es aber einstweilen dabei belassen; vielleicht nur folgende kleine Anekdote:

Mit einer Freundin war ich im Ballett und in der Pause unterhielten sich am Nachbartisch zwei rotarische Herren darüber, wer und was heute bei Ro-

tary aufgenommen werde. Wörtlich: **„Ein Skandal! Nichtakademiker und jetzt auch noch Frauen!“**

Ich persönlich finde solche Äußerungen eher amüsanter oder nachfragewürdig. Sowohl dafür, als auch dagegen, mag es gute Gründe geben.

Und tatsächlich sind meines Erachtens Diskussionen notwendig, doch es müsste eine Selbstverständlichkeit sein, die Meinung des anderen zu respektieren.

Allerdings darf man niemals vergessen, dass all diese Äußerungen, Bemerkungen, Statements oder Sätze gehört werden und Spuren hinterlassen!

Meine Freunde fragten mich, ob ich verrückt geworden sei, Rotarierin zu werden. „Mit solchen Leuten?“ fragte ein Freund und erinnerte mich sofort an den zuvor geschilderten Geburtstag.

In den vergangenen Jahren habe ich an vielen Stellen versucht, „Überzeugungsarbeit für die rotarische Idee“ zu leisten. Es wäre leichter, wenn sich mehr Rotarier auf die rotarischen Werte besinnen könnten und sich der Außenwirkung ihrer Worte etwas bewusster wären.

Das Problem ist nicht nur die Äußerung als solche. **Das Problem ist insbesondere die Äußerung gerade als Rotarier.** Dies sollte man bedenken, denn der „Schaden“ trifft Rotary als Ganzes und damit die Gemeinschaft aller Rotarier.

Wie schon Herodot sagte: „Was immer du tust, tue es klug und bedenke das Ende.“

Svenja Harrfeldt
RC Bochum-Renaissance



Foto: Pixabay

Ist es fair für alle Beteiligten?

Herbert J. Taylors „Zweite Frage“ aus Sicht der jungen Generation

Das Thema Frauen-Anteil / Frauen-Quote und Diversität beschäftigt mich schon länger, sowohl als Rotaracterin als auch im Privaten.

Wie es Assistant Governor Lore Benz schon in ihrer Einladung geschrieben hat, für meine Generation ist das Miteinander von Frauen und Männern eine absolute Selbstverständlichkeit, beziehungsweise es wird einfach erwartet, in allen Bereichen, privat, im Job und in der Freizeit, wichtig da aber auch die Gleichstellung beider Geschlechter und die Toleranz aller derjenigen, die sich weder noch zu ordnen.

Auf Grund dieser Selbstverständlichkeit bei uns denke ich, dass der Fokus auch gar nicht alleine auf den Frauen liegen sollte, ich denke einer der wichtigsten Punkte sollte die Diversität sein.

Es ist einfach bewiesen, dass je diverser eine Gemeinschaft ist, desto kreativer wird gearbeitet, desto zufriedener und produktiver ist das Arbeitsklima. Das heißt jung und alt, Frau und Mann, alle dazwi-

schen, CEO der Deutschen Bank und der Malermeister von nebenan, alle Ethnizitäten sollte man versuchen an einen Tisch zu bringen und unter unserem Rotarischem Dach zu vereinen mit unserem Leitgedanken „Service above Self“.

Es sollten nämlich die persönlichen Assets zählen, denn wie Rotary International Präsident Holger Knaak immer sagt: Potential vor Position. Und ich denke, wenn jeder einzelne anfängt sich diesem Gedanken zu öffnen, funktionieren die nächsten Schritte wie von Selbst.

„Das Jahr 2020 hat uns bereits monumentale Veränderungen gebracht, darunter neben einer globalen Pandemie einen erneuten weltweiten Ruf nach sozialer Gerechtigkeit. Wir werden daran erinnert, dass wir in einer sich ständig verändernden Welt leben, und Rotary ist Spiegelbild dieser Welt.

Wir müssen bereit sein, zuzuhören und uns anzupassen, wobei wir uns stets auf unsere Grundwerte des Dienstes, der Gemeinschaft, der Vielfalt, der In-



tegrität und der Führung stützen. Wenn wir diese Werte leben und die Vier-Fragen-Probe auf alle Aspekte unseres Lebens anwenden, werden wir jederzeit bereit und in der Lage sein, gesellschaftlich führend voranzugehen.

Wie können wir auf diesem Schwung aufbauen und die Gelegenheit ergreifen, Veränderungen anzunehmen, damit Rotary weiterhin floriert?

Für mich ist dabei die Unterstützung neuer Clubformen von zentraler Bedeutung. Neue Formen der Begegnung sind heute nicht mehr nur Experimente, sondern ein echter Teil von Rotary. Neben den traditionellen Clubs haben wir E-Clubs, Clubs mit besonderen Anliegen und Passport-Clubs. Diese tragen dazu bei, Rotary integrativer, flexibler und attraktiver für neue Mitglieder zu machen. Besuchen Sie diese Clubs, tauschen Sie Ideen aus, gehen Sie Partnerschaften mit ihnen ein und werben Sie füreinander.

Wir sind uns ziemlich einig, dass wir Rotary ausbauen und erweitern müssen, aber manchmal verstricken wir uns in das Zahlenspiel und verlieren den Blick für das große Ganze. Schließlich ist eine Erhöhung der Mitgliederzahl bedeutungslos, wenn im nächsten Jahr diese neuen Mitglieder unsere Clubs verlassen. Lassen Sie uns daher dafür sorgen, dass Rotary nachhaltig und organisch wächst. Die flexiblen Mitwirkungsmöglichkeiten in Rotary werden unsere Mitglieder begeistern und Außenstehenden zeigen, wie wir uns von anderen Clubs unterscheiden. Lassen Sie uns feiern, dass es bei Rotary jetzt weniger um Regeln geht, sondern vielmehr darum, sich neben traditionellen Treffen auf vielfältige andere Weise zusammenzuschließen.

Ich freue mich riesig, wenn ich mir vorstelle, wie wir in diesem Jahr – und darüber hinaus! – neue Wege finden werden, um wendig und agil zu bleiben. Aber ich bin auch inspiriert von dem, was sich bei Rotary nicht geändert hat und nie ändern wird: die Freundschaften, die Verbindungen, die stete moralische Selbsthinterfragung und der Einsatz für andere Menschen. Dies sind in der Tat die Werte, die Rotary attraktiv machen.

Wie der Gründer von Rotary, Paul Harris, einst sagte: „Wir müssen von Zeit zu Zeit revolutionär sein.“



Jennifer Kremer ist Studentin der Medizin und Mitglied im Rotaract Club Essen

Jetzt ist eine solche Zeit. Rotary eröffnet Möglichkeiten, und zwar Möglichkeiten zu Veränderungen, die uns stärken, während wir unseren Grundwerten treu bleiben.“ (Botschaft des RI Präsidenten, August 2020)

Für mich trifft Holger Knaak hier genau die richtigen Worte. Ich dachte mir, wer es vielleicht leid ist, sich von den Rotaracterinnen und den Rotarierinnen anzuhören wie dringlich und wichtig diese Veränderungen sind, wird vielleicht genauer zuhören, wenn es aus den eigenen Reihen von ganz oben kommt.

Rotary eröffnet Möglichkeiten ist unser Motto. Für einander werben und Möglichkeiten schaffen.

Wer da dann noch als Rotarier hingehet und bestimmten Personengruppen die Möglichkeit ein Teil von Rotary zu sein verwehrt, sollte sich vielleicht selbst noch einmal hinterfragen und da stelle ich dann auch die Frage IST DAS FAIR?

Jenny Kremer
Rotaract Club Essen



Foto: Ryan McGuire auf Pixabay

Es reicht!

Frauen bei Rotary sind selbstverständlich

Frauen bei Rotary – wo ist das Problem? Der Beschluss des Gesetzgebenden Rates über die Aufnahme von Frauen in Rotary Clubs ist mehr als 30 Jahre alt. Seit 1989 sind Frauen bei Rotary willkommen. Im Oktober 2020 wurde Jennifer E. Jones zur Präsidentin von Rotary International nominiert. Ihre Amtszeit beginnt am 1. Juli 2022.

In diesem Kontext war die sicherlich gut gemeinte Distriktveranstaltung am 13. Januar 2021 eigentlich überflüssig. Neue Erkenntnisse brachte sie jedenfalls nicht. Die Erfahrungen von Rotarischen Freundinnen und Freunden mit der „Öffnung von Rotary für Frauen“, das „offene“ Gespräch über „Chancen, Hürden und Mehrwert“ war lebhaft und gut arrangiert. Gleichwohl:

Das Thema „Frauen bei Rotary“ ist so alt, dass ich schon lange keine Lust mehr habe, mich bei dem Thema einzubringen.

Ich bin jetzt schlappe 66 Jahre alt, seit 1973 berufstätig – und habe in all diesen Jahren alle Facetten der Debatten erlebt. In meinem Beruf als Journalistin und seit 1993 als Kommunikationsmanagerin mit eigenem Unternehmen ist das Thema hoch- und runterdiskutiert worden. Angefangen von der

Sprache – die aktuelle Duden-Debatte lässt grüßen! – bis zu Auseinandersetzungen in Unternehmen, Organisationen und Institutionen bei den Besetzungen von Stellen. Alles seit Jahrzehnten diskutiert, es gibt keine neuen Erkenntnisse mehr. Nur manchmal hoffnungsfrohe Entwicklungen.

Auch bei Rotary ist das Thema ja schon seit Jahrzehnten (!) durch. Und wir alle wissen: Junge Frauen und auch junge Männer gehen nicht mehr in die Clubs der alten weißen Männer mit hochherrschaftlichem Gebaren. Diese Clubs haben keine Chance auf Wachstum und werden in den nächsten Jahren schlicht verschwinden. Sie werden keine attraktiven neuen Mitglieder gewinnen können – Fragen von Diversifizierung, Vielfalt, Gerechtigkeit und Integration mal ganz außen vor gelassen. Und so lohnt es sich meines Erachtens auch nicht, mit liebevoll-langmütigen Aktivitäten Überzeugungsarbeit leisten zu wollen.

Wenn die Männer nicht wollen, wollen sie halt nicht – lasst sie. Lassen wir ihnen doch ihre Bühne! Die Unbelehrbaren müssen sich natürlich irgendwann fragen lassen, was RC eigentlich noch für sie



bedeutet – zumal bei anspruchsvollen sozialen Projekten gerne die Gattinnen aktiviert werden...

Konzentrieren wir uns lieber auf Neugründungen und die Gewinnung von Rotaracts für den Übergang in zukunftsorientierte Clubs. Beispiele gibt es in unserem District reichlich. Frau Governor muss ihre Energie nicht an Hardliner verschwenden, die sich ohnehin nicht ändern wollen. Und: Mit liebevollen Tönen, viel Einfühlvermögen und dem frauentypischen Helfersyndrom kommt frau in diesen Umfeldern ohnehin nicht weiter.

In Deutschland liegt der Frauenanteil bei 12,9 Prozent, weltweit sind wir bei 23 Prozent. Bis 2030 möchte Rotary International einen Anteil von 30 Prozent erreichen – das sind ja mal ehrgeizige Ziele! 7 Prozent mehr Frauen in 10 Jahren – wenn das so weitergeht, werden sich junge Menschen in Zukunft erst recht fragen, was sie bei Rotary sollen.

Frauen bei Rotary sind selbstverständlich, da muss nichts mehr diskutiert werden!

Susanne Schaefer-Dieterle

Rotary Club Bielefeld-Sparrenburg



Susanne Schaefer-Dieterle ist Gründungsmitglied im Rotary Club Bielefeld-Sparrenburg. Der Club wurde 2004 von Frauen und Männern gegründet. Gleichberechtigung war nie ein Thema.



„What I Get From Rotary & Our Fight Against Polio & Covid“
RIPN Jennifer Jones

Foto: RI

Zur Online-Ansprache





Foto: Engin Akjurt auf Pixabay

Die Rolle der Frau bei Rotary in der Türkei

Nach dem Zerfall des Osmanischen Reiches gründete Mustafa Kemal Atatürk am 29. Oktober 1923 die Türkische Republik. Seitdem ist die türkische Frau in allen Bereichen der Gesellschaft dem Mann völlig gleichgestellt. Atatürk sah die neue Türkei als einen laizistischen und produktiven Rechtsstaat mit einer freiheitlich demokratischen Grundordnung, worin Bildung und Wissenschaften einen hohen Stellenwert haben. Durch seine bemerkenswerten Bildungsreformen setzte eine beispielhafte Alphabetisierung ein.

In Atatürks Visionen sollte und konnte die neue moderne Türkei nur mit der Einbeziehung der Frauen entstehen. Deswegen bekam die türkische Frau bereits am 03. April 1930 das aktive und passive Wahlrecht auf lokaler Ebene und am 05. Dezember 1935 auf nationaler Ebene. 1938 traten bereits 18 Frauen als Abgeordnete ins Parlament ein.

Dies entsprach 4,5% der Abgeordneten und war seinerzeit die höchste Zahl weiblicher Abgeordneter in Europa.

Als 1928 ein erster Rotary Club in der Türkei entstehen sollte, lehnte Atatürk ab, **da Frauen bei Rotary damals kein Mitglied werden durften und somit nicht gleichgestellt waren.** Auch die Bemühungen von drei Türken in den 50-iger Jahren, einen Club in Ankara zu gründen, scheiterten daran. Erst mit der veränderten politischen Situation und einem Amerika freundlich eingestellten Regierung unter Präsident Celal Bayar konnten die Bemühungen RI's fruchten.: Am 24. März 1954 wurde der erste Rotary Club der Türkei in Ankara gegründet.

Heute gibt es in der Türkei in den 3 Distrikten 2420, 2430 und 2440 insgesamt 240 RCs



mit insgesamt 5950 Mitgliedern. 32% davon sind Frauen. Der Frauenanteil in Rotary weltweit liegt bei 23%, im Distrikt 1900 bei 11%).

Im Jahr 1989 als RI die Aufnahme von Frauen als Mitglieder ermöglichte, wurde Prof. Dr Yakut Irmak Özden im RC Istanbul, Beyoglu als erstes weibliches Mitglied aufgenommen. Schon vier Jahre später wurde die erste weibliche Club-Präsidentin. Der erste weibliche Governor war im Jahr 2000 Frau Hatice Şarizi im Distrikt 2420.

Diese historische Entwicklung hat sich bis heute fortgesetzt, so dass in unserem Distrikt die Aufnahme von Frauen – soweit sie die Qualifikationen erfüllen – stets selbstverständlich ist und Frauen keine geschlechtsspezifischen Nachteile erfahren. Es gibt in der Türkei auch Clubs, die nur aus weiblichen Mitgliedern bestehen.

Zum einen genießt Rotary unter den Intellektuellen ein großes Ansehen und insbesondere unter den Frauen ist die Bereitschaft Rotarier zu werden groß. Zum anderen bringen Frauen wieder Frauen in den Klub. **Frauen erzählen mehr von ihrer rotarischen Arbeit als es männliche Rotarier tun.**

Der Zukunft von Rotary in der Türkei sehen wir positiv entgegen: Im Distrikt 2440 haben wir 43 Rotaract und 24 Interact Clubs, wobei der Anteil der weiblichen Mitglieder meist überwiegt. Das liegt auch daran, dass die junge Generation Flexibilität bei ihren Treffen und projektbezogenen Aktivitäten zeigt.

Rotary muss in der Öffentlichkeit als Abbild der Gesellschaft wahrgenommen werden. Und: Wenn die höchste Priorität von Rotary ist, der Gemeinde zu dienen und die Gemeinde aus Frauen und Männern besteht, kann man, um dienen zu können, die Frauen nicht ausschließen!

Mithat Sucuoglu
Clubpräsident 2007/2008



Foto: privat

Mithat Sucuoglu ist Präsident Länderausschüsse
Türkei-Ukraine & Belarus, Türkei-Portugal,
Türkei-Serbien & Montenegro
Ehrenmitglied RC Lviv International, Ukraine

**Gewinne ein rotarisches
Überraschungspäckchen, das
neue Möglichkeiten eröffnet!**

Preisrätsel

1. Wie hoch ist der aktuelle Frauenanteil in Distrikt 1900?
2. Wann gab es im Distrikt 1900 die erste Frau im Amt des Governors?
3. Schätzfrage:
Wie viele türkische Namen (Mitglieder) gibt es in den Clubs im Distrikt 1900?

Wer die zwei Fragen richtig beantwortet und bei der Schätzfrage am nächsten dran liegt, gewinnt.

Teilnahmeschluss ist der 15. Februar 2021

Antworten nur per E-Mail an:

sekretariat@rotary1900.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinn kann nicht ausgezahlt werden.

Rotary
Distrikt 1900



&

Rotaract
Distrikt 1900



Foto: xresh auf Pixabay

Wie erreichen wir mehr Diversität bei Rotary?

Diversität ist ein Wort, das jeder schon mal gehört hat. Doch was genau versteckt sich dahinter? Was bedeutet es eigentlich, eine diverse Organisation zu sein? Und warum sollte die rotarische Familie in Deutschland überhaupt diverser werden? Diesen Fragen wollen wir vom Arbeitskreis Diversität bei Rotary gemeinsam mit Mitgliedern der Rotary und Rotaract Clubs des Distrikts 1900 genauer auf den Grund gehen. In einem 90-minütigen Workshop ist zunächst ein Austausch in Kleingruppen anhand von Leitfragen geplant. Anschließend sollen die gesammelten Erkenntnisse in der großen Gruppe gemeinsam diskutiert werden. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme, um möglichst viele Mitglieder und Meinungen an einen Tisch zu holen.

Mittwoch
17.02.2021
19.30 Uhr

Link zur Registrierung mit Zoom

<https://t1p.de/07i6>

Datenschutzhinweise

Jetzt registrieren



Mehr Frauen bei Rotary

Strategiepläne für ein vielfältiges Miteinander

Unter der Leitung von Assistant Governor Professor Dr. Lore Benz trafen sich am 13. Januar 2021 mehr als 65 Rotarierinnen und Rotarier und diskutierten über die Hürden, Chancen und den Mehrwert von Frauen in Clubs. Jenny vom RAC Essen hielt eine inspirierende Rede und unser rotarischer Freund Mithat aus der Türkei verblüffte uns mit aktuellen Informationen. Es tut sich was im Distrikt!

Zwei Präsidenten mit erfolgreichen Aufnahmeerfahrungen machten deutlich, dass Einzelgespräche mit den Clubmitgliedern das Eis zum Schmelzen gebracht haben (einmal durch jedes Vorstandsmitglied, einmal durch Workshopteilnehmer)! Weitere wichtige Aspekte: Jüngere Frauen brauchen alternative Formate. Neue Clubformen bieten sich an, weil sie mehr Freiheiten ermöglichen. In anderen Ländern (wie in der Türkei) werden bei Sozialprojekten eher die Frauen aktiv als die Männer.

Wir freuen uns, wenn wir uns am 27.2. zu der Frage treffen: Wie gewinnen wir Frauen für Rotary? Was wünschen sich die Frauen? Was brauchen die Frauen? Um 10 Uhr werden wir uns zu inspirierenden Kurzvorträgen und Gesprächen per Zoom zusammenfinden (auch Männer sind natürlich herzlich eingeladen!).



Foto: privat
Prof. Dr. Lore Benz
RC Bielefeld-Sparrenburg
Assistant Governor Region Nord-West

Jetzt schon notieren! 27. Februar 2021
Wie gewinnen wir Frauen für Rotary?
Gemeinsame Überlegungen, gerne auch beim Online-Frühstück mit einer Interessentin

Mit Zoom teilnehmen:
<https://t1p.de/i9cp>
Meeting-ID: 827 0418 1711
Kenncode: 900444

Foto: Pixabay



Foto: Pixabay

RDG – Partner unserer Clubs

Wie der Name sagt, ist der Rotary Deutschland Gemeindienst e. V. (RDG) mit Sitz in Düsseldorf die Rotary-Organisation, die die jährlichen Spenden der deutschen Rotary Clubs für den Annual Program Fund (auch EREY genannt, Every Rotarian Every Year) und für Polio Plus entgegennimmt. Alle deutschen Rotarier sind Mitglieder im RDG e.V. Zu den RDG-Hauptaufgaben gehört die Spendenverwaltung. Ein Gesamtspendenaufkommen von 12 Mio. Euro erhielt RDG im vergangenen rotarischen Jahr 2019/20, davon knapp 1,2 Mio. Euro von Rotariern des Distrikts 1900.

Jährlich werden von RDG bis zu 50.000 Spendenquittungen für die eingegangenen Spenden, auch von Nicht-Rotariern, ausgestellt. Darüber hinaus führt RDG für alle deutschen Clubs, die dies wünschen, das Clubkonto. Im Distrikt 1900 machen wir

das für gut die Hälfte aller 87 Clubs. Diese ersparen sich hierdurch einen eigenen Förderverein und damit z. B. auch die Mühe einer eigenen Steuererklärung. RDG ist im rechtlichen Sinne für die Einhaltung des deutschen Spendenrechts wie auch aller Termine zur Verausgabung von Spenden verantwortlich und erinnert selbstverständlich die Clubs entsprechend.

Über RDG-Online, ein Internet-basiertes Tool, hat der Clubschatzmeister alle Einnahmen und Ausgaben im Blick und kann über das Clubkonto jederzeit verfügen. Diese Leistung ist in dem allgemeinen Jahresbeitrag von 12 Euro pro Mitglied enthalten. Aus diesen Mitgliedsbeiträgen finanzieren wir unsere Arbeit, sodass die eingezahlten Spenden ohne Abzug zu 100% dem angedachten Spendenzweck zu Gute kommen.



Foto: privat

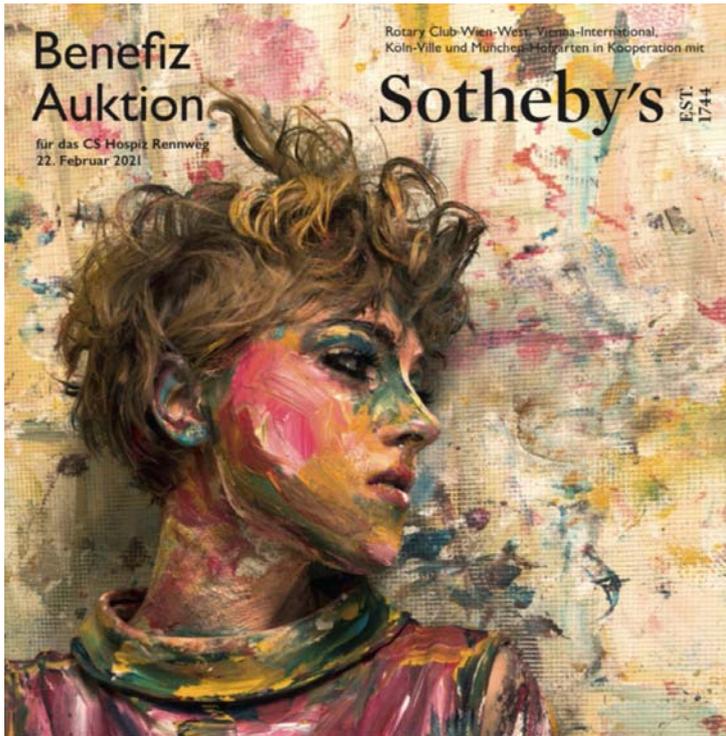
*Dr. Thomas Süßmeir, RC Essen,
Vorstandsvorsitzender
Rotary Deutschland Gemeindienst e. V. in
Düsseldorf*

Für die Zusammenarbeit mit den Clubs im Distrikt 1900 sind bei RDG i. W. zwei Mitarbeiter*innen verantwortlich: Frau Bimberg für Club- und Distriktprojekte, und Herr Nellessen für die Global und District Grants. Beide stehen den Clubs von Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr telefonisch zur Verfügung, außerhalb dieser Kernarbeitszeiten sind sie natürlich per E-Mail erreichbar. Bei Seminarveranstaltungen des Distrikts 1900 geben Frau Bimberg und Herr Nellessen auf Anfrage gern Auskunft zu RDG-Themen.

Die Kontakte zwischen den Clubs des Distrikts 1900 und RDG sind sehr vielfältig. Nahezu täglich sind Anfragen zu beantworten und Spendenprojekte abzuwickeln. Regelmäßige Projekte wie „Sprache verbindet“, (z. B. RC Bochum) und „Kopflehre statt Kopfleere“ (RC Schwerte/Ruhr) zeigen den besonderen Bezug zur Förderung benachteiligter junger Menschen. Auch andere Clubs des Distrikts unterstützen verstärkt Ausbildungsinitiativen an Schulen sowie Stipendiaten an beispielsweise der Ruhr Universität Bochum. Dies alles neben vielen weiteren Initiativen, die besonders im Westen des Distrikts Themen des mit den Strukturveränderungen einhergehenden Wandels aufgreifen und fördern.

RDG verwaltet auch Global Grant-Projektkonten, zum Beispiel für ein Projekt in Ghana, das die Ausbildung von Augenärzten fördert sowie die Bereitstellung von entsprechenden medizinischen Geräten enthält. An diesem Projekt beteiligen sich neben zwei Clubs aus dem Distrikt 1900 auch je ein Club aus den Distrikten 1870 und 1930. Des Weiteren werden spezifische Projektkonten von RDG geführt, wie beispielsweise die Facharzt-Förderung in Tansania. Diese wird von einzelnen Rotariern und ganzen Clubs aus verschiedenen Distrikten unterstützt.

Thomas Süßmeir
Rotary Club Essen



Benefiz-Kunstauktion

Gespendete Werke im Galeriewert von über 850.000 Euro

Kunst ersteigern und mehr Raum für Hospizbegleitung in Wien schenken – unter diesem Motto veranstalten am **22. Februar 2021 um 17:00 Uhr** die Rotary Clubs Wien-West, Vienna-International, München-Hofgarten und Köln-Ville, in Kooperation mit Sotheby's eine außergewöhnliche Online-Auktion. 220 Werke von 209 namhaften, zeitgenössischen Kunstschaaffenden aus 40 Nationen kommen dabei in einer, live im Internet übertragenen, Versteigerung unter den Hammer. Damit handelt es sich um die internationalste Benefiz-Kunstauktion weltweit.

Die vier Clubs haben sich das Ziel gesetzt bis 2024/25 eine Million Euro zu sammeln, um den Neu- bzw. Umbau und damit den Ausbau von CS Hospiz Wien voranzutreiben. Auktionatorin ist Andrea Jungmann, Managing Director Sotheby's Austria, Hungary and Poland. Als Kurator fungiert Michael Schmidt-Ott von Fund-Art.

Es können Gemälde, Fotografien, Skulpturen und graphische Arbeiten mit einem Gesamt-Galeriewert von mehr als 850.000 Euro ersteigert werden. Die

Spanne der Rufpreise liegt bei 50 bis 30.000 Euro. Der Versteigerungserlös geht zur Gänze an das CS Hospiz Wien.

Alle Werke können mit detaillierten Informationen im Katalog zur Benefiz-Auktion eingesehen werden.

Unter: <https://www.cs.at/benefizauktion> können Sie live dabei sein, teilnehmen oder einfach nur zuschauen.

Gebote für die zu ersteigenden Werke können direkt während der Auktion via WhatsApp abgegeben werden oder Sie können live telefonisch mitsteigern. Es besteht aber auch die Möglichkeit, im Vorfeld schriftliche Gebote per Auftrag abzugeben. Die Formulare dazu finden Sie ebenfalls online unter <http://www.fund-art.com>.

Egal auf welche Art Sie dabei sein wollen, einfach bitte auf der Webseite das Formular ausfüllen. Eine genaue Anleitung zur Auktion finden Sie dort ebenfalls.



Foto: Pixabay

Gute Nachricht für Weinliebhaber: Abschluß der XXVIII. Cata de Solidaridad Rotaria

Die XXVIII. Cata de Solidaridad Rotaria ist mit großem Erfolg abgeschlossen worden. Mit diesem Bericht geben wir das Ergebnis bekannt und möchten uns zugleich bei Ihnen allen und Ihren Clubfreunden*innen sehr herzlich für

Ihr Engagement für diese rotarische Wohltätigkeitsaktion zu Gunsten von Polio Plus bedanken. Wir hoffen, dass Ihnen die Weine und der Cava schmecken.

Beteiligt haben sich 131 Clubs, verteilt über ganz Deutschland. Vom Norden

(z. B. RC Kiel-Düsterfeld) und im Süden (z. B. RC Schliersee), im Westen (z.B. RC Düsseldorf-Süd) und im Osten (z.B. RC Scharmützelsee). Es wurden mehr als 50.000 Flaschen vorzüglicher Rioja (72%), Verdejo (19%) und Cava (9 %) ausgeliefert. Von den Clubs sind fast 30.000,00 € Spenden an die Foundation in Düsseldorf überwiesen worden: ein schönes Ergebnis !!!

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Bericht und unseren Dank in Ihrem Club verteilen und bitten Sie schon heute, sich an der XXIX Cata im Herbst dieses Jahres wieder zu beteiligen. Bitte empfehlen Sie diese traditionelle Aktion auch gerne Freunden anderer Clubs, die dann schon jetzt in unseren Verteiler unverbindlich aufgenommen werden könnten. So schaffen wir es, dass gelegent-

lich ausscheidende Clubs durch neue Clubs ergänzt werden und die Spendensumme nicht sinkt.

Aktuell: Wir haben schon gleich nach den ersten Verkostungen

Nachbestellungen für den Rotwein erhalten, eine überraschend schnelle

Resonanz. Noch betrifft dies aber sehr kleine Mengen, da könnten sich die Frachtkosten spürbar auf den Flaschenpreis auswirken. Falls aber auch andere Clubs noch Interesse zeigen und wir eine gewisse Mindestmenge erreichen sollten, könnte eine Nachbestellung initiiert werden. Preislich kann dann die Flasche etwa 10 bis 15 Cent teurer werden.

Nachtrag: Da sich über die Jahre bei vielen Clubs zahlreiche Freunde und Freundinnen für die Cata engagiert haben, die Kontaktadressen oftmals aber auch gewechselt haben, werden wir im Januar bei allen Clubs eine Aktualisierung der Adressbestände vornehmen, und alle Clubs nach Ihrem Interesse fragen, ob Sie weiterhin an der Cata teilnehmen und im Verteiler bleiben wollen. Bei ausbleibender Rückmeldung würde dies als Zeichen von Desinteresse gewertet werden.

Mit besten rotarischen Grüßen

Alfred & Kai-Uwe Hellmann
RC Bielefeld Süd & ReC Berlin-Global

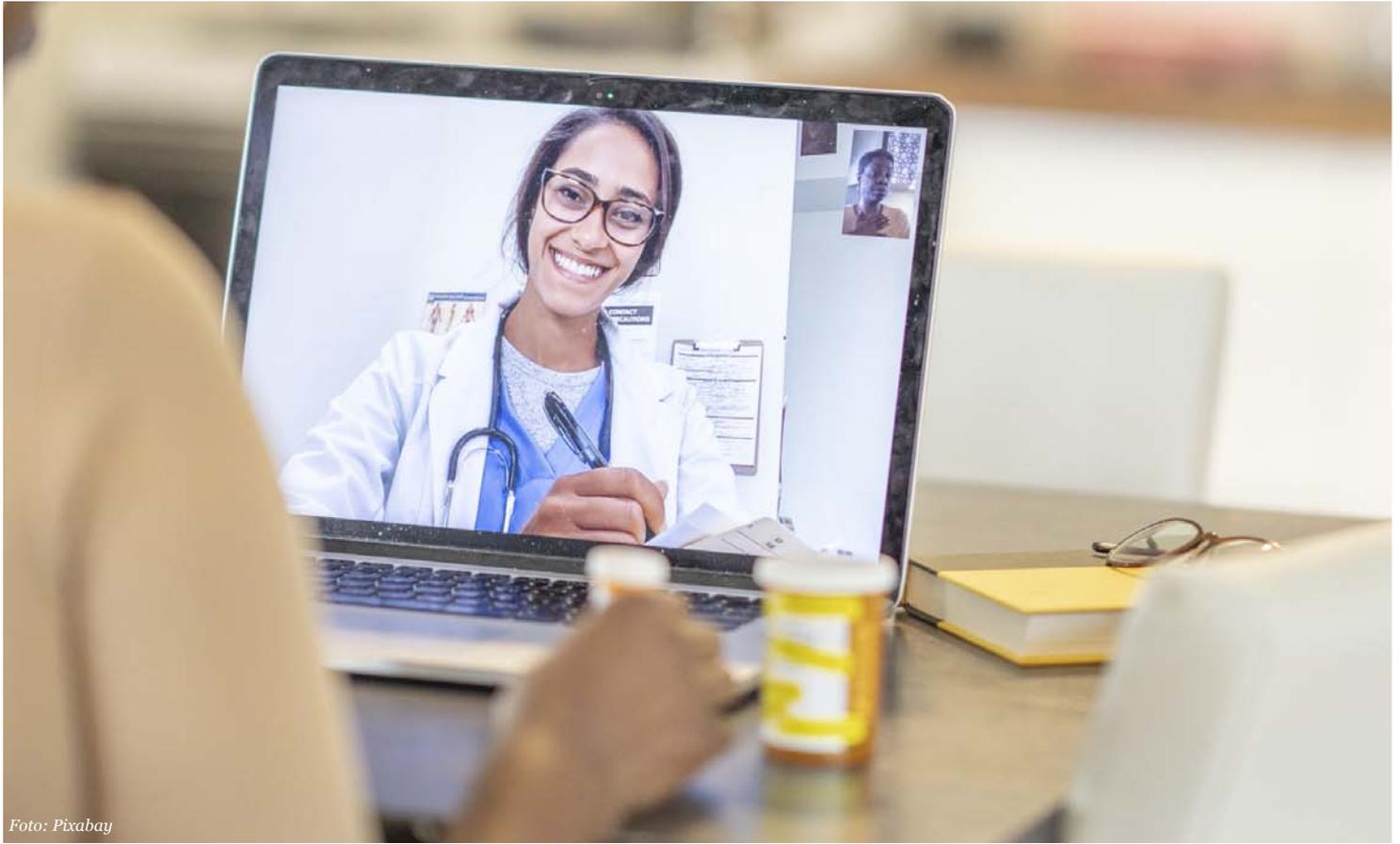


Foto: Pixabay

E-Learning für Mediziner Ein internationales Projekt in Bulgarien

Am Anfang stand eine Idee, nämlich die, einmal ein eigenes, internationales Projekt zu wagen. Inspiriert hatte mich Herr Prof. Dr. Gregor Hohenberg, Leiter Stabstelle für Digitalisierung und Wissensmanagement an der Hochschule Hamm-Lippstadt und 1. Vorsitzender des Vereins Initiative Internet und Bildung. Mit Herrn Prof. Dr. Hohenberg bin ich seit Jahren arbeitsmäßig verbunden und habe durch ihn erste Erfahrungen mit E-Learning Projekten machen können.

Aber- wo ein geeignetes Projekt finden? Ich nahm Kontakt mit Herrn Jost Stahlschmidt, Geschäftsführer der Auslands- und Katastrophenhilfe FeG, auf, die ihren Sitz in Witten hat, und mit dem mich ein vor Jahren durchgeführtes rumänisches Projekt verband.

Herr Stahlschmidt wies auf die desolante Wundversorgung in Bulgarien hin. Mit seinem Team hatte er sich vorgenommen, einen Beitrag zur Verbesserung der Wundversorgung zu leisten. In gemeinsamen

Gesprächen entwickelte sich die Idee, das medizinische Fachpersonal in Bulgarien durch eine Online-schulung weiterzubilden, um Wundversorgung durchführen zu können. Glücklicherweise steht uns eine qualifizierte Wundmanagerin zur Verfügung, die über das fachliche Know-how verfügt und sich bereit erklärt hat, die Ausbildung, die sie in Deutschland durchführt, auf bulgarische Verhältnisse zuzuschneiden und mit Hilfe von Herrn Prof. Dr. Hohenberg digital aufzuzeichnen. Eigentlich eine recht banale Idee, aber das Umsetzen hat es in sich. Es ist ein hoher persönlicher und zeitlicher Aufwand, es gilt, viele verschiedene Aspekte zu betrachten, wie ich in Gesprächen mit Fachleuten, auch aus unserem Club, lernen musste und durfte. Die Dimensionen, die ein derartiges Projekt umfassen kann, die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben können, schienen uns fast zu erschlagen, so dass wir uns zunächst auf das besonnen haben, was wir als Club denn überhaupt leisten können: Wir können die Finanzierung der digitalisierten Ausbildung zur Wundmanagerin übernehmen und netz-



Foto: privat

Dr. med. Rita Wiedfeld ist medizinische Sachverständige und im Rotary Club Witten-Hohenstein für den Gemeindienst zuständig.

werken? Die Implementierung in Bulgarien wird unser dortiger Partner übernehmen. So ist der aktuelle Stand.

Würde eine solche Idee einem Unternehmen zur Ausführung übertragen, müsste man mit einem Kostenaufwand zwischen 250.000 und 300.000€ rechnen. Aufgrund der hohen Motivation sämtlicher Beteiligter lässt sich dieses Projekt mit erheblich weniger Mitteln stemmen (etwa ein Zehntel!). Nicht desto weniger muss das Geld beschafft werden.

In Zeiten von Corona ist die Geldbeschaffung für uns Rotarier gar nicht so einfach. Wir haben nicht wie üblich Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt verkaufen können, wir konnten keinen Ball durchführen, um darüber die rotarische Kasse aufzufüllen. Dafür haben wir Weihnachtsgeschenkpakete an unsere Mitglieder verkauft. Dennoch sind wir darauf angewiesen, entweder Sponsoren anzusprechen und/oder zu schauen, wie und wo Rotary dazu etwas beisteuern kann.

Bei der Vorstellung des Projekts anlässlich des Besuchs unserer Governorin, Freundin Anke Schewe, schlug diese in unserer Vorstandssitzung die Kon-

taktaufnahme mit dem zuständigen Länderbeauftragten Thomas König aus Hameln vor, der sich sofort dieses Projektes annahm und mich einlud, an der Charterfeier des Länderausschusses, der nur wenige Tage später ins Leben gerufen werden sollte, als Gast teilzunehmen, was ich auch gerne in Anspruch nahm.

Die Gespräche mit ihm über das weitere Vorgehen und die Einblicke in die länderübergreifende Zusammenarbeit haben mich beflügelt, diesen Weg weiter zu gehen. Es ist eine völlig neue Erfahrung, der ich mich stellen möchte, über die Grenzen von Witten hinaus Projekte in anderen Teilen der Welt zu unterstützen. Hier geht es nicht nur darum als lokaler Club, ein neues, internationales Projekt zu finanzieren. Was mich in der Begeisterung angesteckt hat, sind die Möglichkeiten, die sich eröffnen, wenn man über den eigenen Tellerrand hinaus schaut, sei es, was Kontakte zu anderen rotarischen Freunden, zu anderen Clubs angeht, sei es, wie es überhaupt zur Kontaktaufnahme in anderen Ländern kommen kann, eine Erfahrung, die ich bislang tatsächlich aus Unkenntnis nicht genutzt, vielleicht auch ein wenig vermieden habe (wie geht das, fremde Sprache, mein Englisch ist nicht mehr gepflegt, Gründe dafür gibt es sicher genug).

Nun bin ich gespannt, wie es weitergeht. Das Projekt ist ja, wenn wir die Ausbildung „im Kasten“ haben, nicht zwingend abgeschlossen. Es liegt dann an uns, wie wir uns dieser Idee weiterhin verpflichtet fühlen und was wir daraus machen wollen. Auf jeden Fall haben mir die Erfahrungen der letzten Monate gezeigt: Rotary eröffnet Möglichkeiten, man muss sie nur nutzen, und genau das wollen wir tun!

Dr. Rita Wietfeld
RC Witten-Hohenstein



GRVD* – ein Erfahrungsbericht Nepaleinsatz des Rotary Clubs Hagen-Lenne

Ein Rechenschaftsbericht zum Distrikt-Grand-Projekt „Dhulikhel/Nepal“ und zur Unterstützung einer Hospitation

1.) Basis für das Projekt sind meine GRVD-Erfahrungen aus dem begünstigten Hospital:

- Neben weiteren Mängeln wochenlang ein und das selbe Handtuch in der Waschstraße der Oralchirurgischen Ambulanz.
- Die mangelhafte Fußboden-Reinigung nach Wassereintritt bei Starkregen

Ursächlich hierfür waren überlaufende Abwasserkanäle, das überflutende Wasser durchlief das gesamte Erdgeschoss der Klinik.

Mit der Wasseraufnahme und Reinigung beschäftigten sich mehrere Reinigungskräfte, jeder mit

einem einzigen Lappen, sodass eine Keimverteilung über den gesamten Fußboden unvermeidlich war.

Somit unsere Ziele:

- Verbesserung der Bedingungen zur hygienischen und chirurgischen Handreinigung und –Desinfektion
- Verbesserung der Fußbodenhygiene
- Realsierung der Ziele (abgesprochen mit einem Krankenhaus-Hygieniker):
- 10 elektrische Händetrockner (sog. Jet-Trockner), Kosten 5451,50 €
- 25 Eurospender für Flüssigseife und Desinfektionsmittel, Kosten 1384,86 €



Eine junge nepalesische Zahnärztin, die derzeit in Deutschland ist, freut sich über die Möglichkeiten, die Rotary ihr in Deutschland eröffnet, damit sie in ihrer Heimat Menschen behandeln kann.

- 10 Nasswischwagen mit den notwendigen Flachwischsystemen und Wischüberzügen, Kosten 1894,84 €

Die Gesamtkosten von 8732,20 € wurden aufgeteilt zur Hälfte auf den Rotarydistrikt, zu je einem Viertel auf den RC Bonn-Museumsmeile und unseren Club.

Diese Ausrüstungsgegenstände sind seit ca. 4 Wochen in 2 Containern auf dem Weg nach Nepal.

2.) Im Sommer 2018 habe ich eine Hospitation für den leitenden Chirurgen des Dental Departments/Dhulikhel organisiert und begleitet: Prof. Chandan Upadhyaya war zunächst in der Hannoveraner Klinik bei Prof. Gellrich. Danach noch einige Tage in unserer kieferchirurgischen Praxis und Klinik, konnte bei vielen, z.T. großen Eingriffen assistieren und in meinem Haus pri-

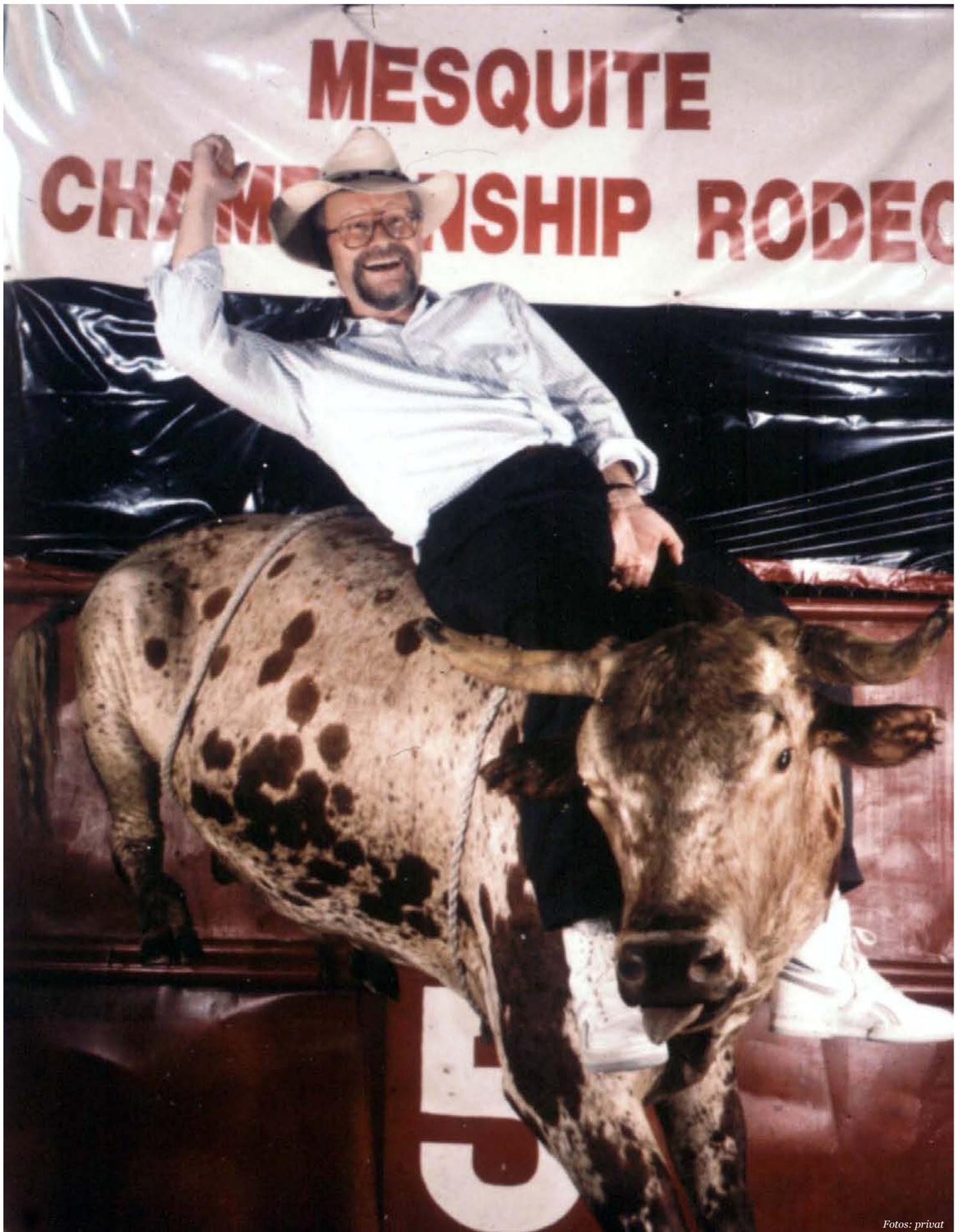
vate Stunden verbringen. Die Hotelkosten für Hannover hat ebenfalls unser Club übernommen.

In seinem Rückreisegepäck befand sich eine aus Bonn gestiftete Endoskopieausrüstung sowie aus Hagen umfangreiches zahnärztlich-chirurgisches Instrumentarium.

Wir haben heute noch und weiterhin Whats-App-Kontakt und pflegen so unsere Freundschaft.

Hans-Peter Schlien
Rotary Club Hagen-Lenne

* *German Rotary Volunteer Doctors*



Fotos: privat



In Deutschland bedankt man sich nicht...

sagte mir einmal ein ausländischer Kollege auf einem Kongress, bei ihm zu Hause sei es eine Selbstverständlichkeit, sich möglichst oft zu bedanken. Stimmt, ist mir bei meinen Reisen auch aufgefallen: „Thank you so much!“ und „you are welcome“ sind oft gehörte Sätze, die von manchen als Floskeln abgetan werden, aber sie wirken, jedenfalls viel mehr als das durchaus übliche Zurkenntnisnehmen, wenn Freunde sich erkennbar ins Zeug gelegt haben.

Und in der Tat erinnern wir uns doch alle einmal an eines unserer letzten Meetings, da hat ein Freund gerade ein Referat gehalten, das uns rhetorisch und inhaltlich angesprochen hat, dennoch kommen relativ wenige Freunde hinterher auf den Gedanken, sich persönlich beim Vortragenden zu bedanken. Man hat ja schließlich noch etwas Anderes, Wichtigeres zu tun. Nur der, der selbst in dieser Situation gestanden hat, noch etwas aufgekratzt und nervös vom Vortrag, kann nachempfinden, dass es geradezu wohltuend ist, ein paar Worte des Lobes oder der Anerkennung zu bekommen. Und das vergißt man dem lobenden Freund auch nicht so schnell, und dessen Image wird sich wundersam vermehren. Dasselbe trifft natürlich auch unsere Amtsträger zu, die meistens im Hintergrund die Arbeit machen, auf die manche so gar keinen „Bock“ haben, denke ich nur an den viel geplagten Sekretär ganz zu schweigen von der Repräsentations- und Kommunikationsleistung der Districts-Leitung.

So gibt es eigentlich genügend Anlässe durch Türen aufhalten, Vortritt lassen, Fragen nach der Familie und allgemeine Hilfsbereitschaft unser wirkliches Interesse für Leben und Sorgen eines Freundes zu zeigen, die aber oft nicht genutzt und das muß man auch sagen nicht gewürdigt werden. Dabei sind sie im Alltagsleben des „Zoon politikon“ der Kitt der Gemeinschaft, allerdings ohne sich dabei zu verbiegen und in Lobhudelei zu verfallen.



*Dr. med Helmut Förster ist seit 1988
Mitglied im Rotary Club Essen*

Die ehrliche Meinung eines Freundes ist das wertvollste und gleichzeitig das preiswerteste Gutachten, was man bekommen kann.

„Nobody is perfect!“. Das braucht man eigentlich niemandem zu sagen, als Entschuldigung auch schon abgenutzt. Und wenn wir einmal mit Fug und Recht meinen, jemanden auf seine – vielleicht sogar vermeintlichen – Fehler hinzuweisen zu müssen, sollte man darüber nachdenken, ob man es nicht besser im Vieraugengespräch am besten scherzend tut, als jemanden in der Öffentlichkeit vorzuführen.

Unter dem Strich hat man gar nichts davon, denn der Kritisierte ist meistens „not amused“, sondern eher verärgert und bockig. Zu bedenken ist auch, die anderen machen sich natürlich auch ein passendes Bild über den „homo criticus“ – es könnte ja jeden von ihnen bei passender Gelegenheit genauso treffen. Leben bedeutet lebenslanges Lernen, das haben uns große Geister wie Goethe immer wieder vorgelebt. Mark Twain hat es auf den Punkt gebracht: „Bevor man anfängt, seine Feinde zu lieben, sollte man seine Freunde besser behandeln!“

Helmut Förster
Rotary Club Essen



wertvoll, stark, regional
Kita gem. GmbHs
Förderung
Hochsauerland-Waldeck
Siegelerland-Südsauerland

Die Jugend von heute ...

„... liebt den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

Sokrates, ca. 400 v.Chr.

KATHOLISCHE KITAS
im Erzbistum Paderborn



Foto: privat
Kirsten Tischer
Rotary Club Soest-Lippstadt
Präsidentin

[Aufzeichnung](#)

Generation Y Fachkräftemangel und die Folgen

Im Rotary-Rotaract-Proseccofrühstück am 16.01.21 sprach die Präsidentin des RC Soest-Lippstadt Kirsten Tischer über die Generation Y und die Folgen.

Kirsten Tischer ist Personalleiterin der Kindertageseinrichtungen Hellweg, Hochsauerland-Waldeck und Siegerland-Südsauerland gGmbHs, Träger von 182 Kitas mit rund 3.000 Mitarbeitern. Sie sieht die Anforderungen an Führungskräfte heute im Erkennen von Potenzialen und Soft Skills. Wir müssen weg von einer Mentalität „Was will ich und was fordere ich von dir“ hin zu „Was kann ich dir bieten und was wünsche ich mir von dir“!

In der anschließenden Diskussion mit mehr als 30 Teilnehmern (darunter zahlreichen Fachleuten) wird deutlich, was in der Berufswelt heute fehlt: Ehrlichkeit (Wahrheit in Zeugnissen?), Verbindlichkeit (45% der Bewerber erhalten von der Arbeitgeberseite auf Bewerbungsschreiben nicht einmal eine Absage - Nichteinhaltung von Terminen auf Arbeitnehmerseite).

Es scheint eine Sehnsucht nach Einbindung in eine Peergroup auf Augenhöhe zu bestehen. Sowohl auf

Arbeitgeber- als auch auf Arbeitnehmerseite wird der Umgang mit Kritik herausfordernd angesehen.

Während man früher mit weniger guten Noten oft keine Einladung zum Vorstellungsgespräch bekommen hat, machen sich die meisten Arbeitgeber heute oft innerhalb weniger Minuten ein Bild von Bewerbern. Entscheidend sind Soft Skills; Fachlichkeit wird vom Unternehmen im Rahmen einer Ausbildung vermittelt oder (bei bereits qualifizierten Bewerbern) vorausgesetzt."

Aus wissenschaftlicher Sicht ist vor einer vorschnellen Entscheidung zu warnen", sagte ein rotarischer Freund. Laien könnten sich hier leicht vertun und sollten bei wichtigen Besetzungen Entscheidungen besser auf eine breitere Grundlage stellen.

Danke für den hochinteressanten Vortrag und eine sehr lebhaft Diskussion!

Rotary
Distrikt 1900



&

Rotaract
Distrikt 1900



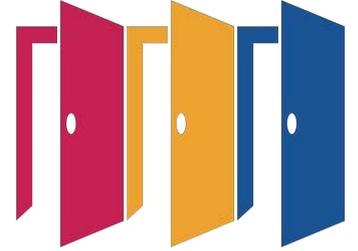
SAMSTAG
20. Februar 2021
10⁰⁰ Uhr bis 11⁰⁰ Uhr



Governor
Dr. Anke Schewe
RC Essen-Gruga



RAC Districtsprecher
Christof (Kito) Deinstorfer
RAC Bochum



Rotary eröffnet Möglichkeiten

ONLINE PROSECCO-FRÜHSTÜCK



Foto: privat

Prof. Dr. Metin Tolan
Professor für Experimentelle Physik
TU Dortmund Fakultät Physik &
DELTA Experimentelle Physik I
Rotary Club Dortmund-Westentor



Foto: Pixabay

Planeten und Raketen - Hallo, ist da draußen jemand?

Wir treffen uns jeden 3. Samstag eines Monats zum „**Online Prosecco-Frühstück**“ mit spannenden Vorträgen und Gesprächen, die abwechselnd von **Rotary** und **Rotaract** präsentiert werden.

Sind wir allein im Universum? Dies ist wohl die spannendste Frage der Wissenschaft. Im Vortrag wird zunächst erläutert, warum es schwer sein wird das Universum zu bereisen. Raketenantriebe sind technisch weitgehend ausgereizt und einfach zu langsam. Aber wir müssen gar nicht reisen. In den letzten 25 Jahren konnten Astronomen faszinierende Erkenntnisse über den Aufbau des Universums gewinnen mit verblüffenden Folgerungen, um die Ausgangsfrage zumindest in Ansätzen zu beantworten. "Sind wir wirklich allein?"

Wir freuen uns auf **Professor Dr. Metin Tolan**
<http://www.e1.physik.tu-dortmund.de/cms/Medienpool/Downloads/Metin-Tolan-CV.pdf>

Zoom-Meeting beitreten: <https://t1p.de/sv28>

Meeting-ID: 820 4683 2765 – Kenncode: 075377

Datenschutzhinweise

Start





Foto: Pixabay



Wichtiger Aufruf an alle Rotarierinnen und Rotarier im Distrikt 1900

Was ist Ihre / Deine wichtigste Erfahrung mit dem 4-Way-Test im Berufsleben? Inwiefern war er als Orientierungsmarker hilfreich?

Wir sammeln alle eingehenden Geschichten für einen Distriktband und kreieren auf Grundlage der Zuschriften Workshops für den Thementag.

rieniets@hanseart.de



Foto: WHA



Foto: privat

Edwin Kieltyka
RC Bielefeld-Sparrenburg

Das neue Welt-Handicap-System

Unter dem Dach der World Handicap Authority (WHA), bestehend aus den beiden Golfregel-Instanzen USGA und The R&A, wurde das weltweit gültige und einheitliche World Handicap System (WHS) entwickelt. Dieses WHS tritt in den deutschsprachigen Ländern am 01.01.2021 in Kraft. Die Entwicklung des persönlichen Handicaps aller Golfspielenden richtet sich nunmehr nach diesem neuen System.

Stableford war gestern, jetzt zählt das WHS. Viele Golfer fragen sich, was ist neu, was passiert mit meinem alten Handicap. Was es mit „gewertetem Bruttoergebnis“, „Score Differential“ und „Handicap-Index“ auf sich hat, präsentiert in einer Einführung in das WHS unser rotarischer Freund Edwin Kieltyka. Er ist Gründungsmitglied des RC Bielefeld-Sparrenburg, golft seit 2004 und ist Präsident des Golfclubs Ravensberger Land e.V. in Enger-Pödinghausen (Kreis Herford).

Donnerstag
4. Februar 2021
19³⁰ - 20³⁰ Uhr



Hereinspaziert...

... eine Zoom-Einladung in den Distrikt 1900



Offen für alle Interessierten

<https://t1p.de/xxct>

Meeting-ID: 892 649 1738

Rotary
Distrikt 1900



Rotary Talk

In dieser ONLINE-Reihe sprechen wir im Distrikt 1900 über Rotary. Am 2. Mittwoch eines Monats um 19³⁰ Uhr.

PASSION POSSIBLE

Bild von janrye auf Pixabay

10. Februar 2021
19³⁰ Uhr bis 20³⁰ Uhr

Teilhabe bei Rotary

Wohin geht die „Reise“ und was kann ich tun?

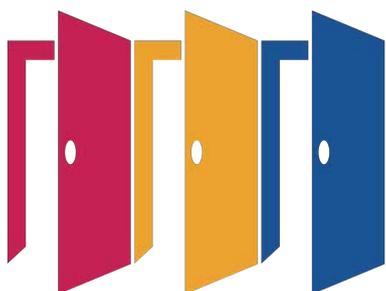


Foto: privat

Karin Schulze
Past Präsidentin
RC Lüdenscheid-Mark



Bild von pasja1000 auf Pixabay



Rotary eröffnet Möglichkeiten

**Wie können wir in dieser Zeit unser lebendiges Clubleben gestalten?
Was ist uns wirklich wichtig?**

Diese und ähnliche Fragen begegnen uns oft. Nicht nur innerhalb der Generationen sondern auch durch Gewohnheiten und Clubbesonderheiten sind die Ansprüche unterschiedlich. Dennoch wollen und sollen sich alle gleichermaßen wohlfühlen. Wie können wir das erreichen?

Ein besonders wichtiger Aspekt ist die Teilhabe. Hierüber wollen wir mit Karin Schulze sprechen. Sie hat sich seit Jahren beruflich in ihren Kundenprojekten mit diesem Thema befasst und spricht gern mit uns über Möglichkeiten und konkrete Ideen für unsere Clubs.

Zoom-Meeting beitreten: <https://t1p.de/yjdu>

Meeting-ID: 858 4779 2642

Kenncode: 746909

Datenschutzhinweise

Start



Zukunft in der rotarischen Familie?

Doppelmitgliedschaft

Seit 2016 ist es für Rotaract Mitglieder möglich, gleichzeitig aktives Mitglied in einem Rotary Club zu sein (Doppelmitgliedschaft⁸). Für 345 (79%) der befragten aktiven Rotaract Mitglieder, die noch kein Doppelmitglied oder Mitglied in einem Rotary Club sind, würde eine Doppelmitgliedschaft in einem Rotaract und Rotary Club in Frage kommen. Lediglich 93 (21%) lehnen diese Doppelmitgliedschaft für sich ab. Die Möglichkeit der Doppelmitgliedschaft nutzen bereits 48 (40%) der insgesamt 119 aktiven und ehemaligen befragten Rotaract Mitglieder, die bereits Rotarier*innen sind. Davon sind 27 (56%) männlich und lediglich 21 (44%) weiblich. Lediglich 2 (4%) der befragten Doppelmitglieder sind unter 25, 34 (71%) der befragten Doppelmitglieder sind älter als 30 Jahre.

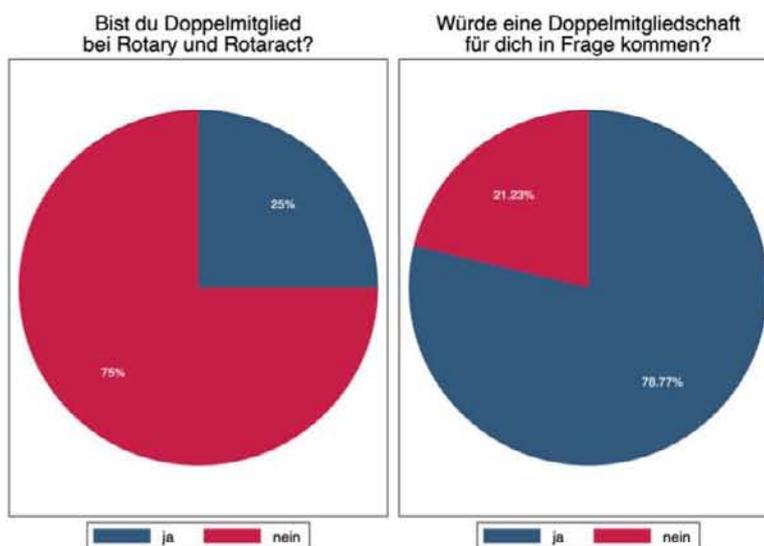


Abbildung 9: Einstellung der Befragten zur Doppelmitgliedschaft

⁸ Allerdings zahlen Rotaract Mitglieder dann alle erforderlichen Club- oder Distriktbeiträge für beide Clubs und die Mitgliedsbeiträge von Rotary an Rotary International. Auch wenn eine Doppelmitgliedschaft viele Vorteile hat, ist zu beachten, dass Rotaract Mitglieder keine Global-Grant-Stipendien, Rotary Peace Fellowships oder spezielle Rotaract-Raten bei den Anmeldegebühren zur Rotary International Convention erhalten können, sobald sie auch Mitglied eines Rotary Clubs sind (Quelle: Rotary International, FAQ Club Flexibilität).



Mitgliedschaft in einem Rotary Club

Derzeit ziehen es 389 (71%) der befragten Rotaract Mitglieder in Betracht, Mitglied in einem Rotary Club zu werden. 125 (23%) der Befragten sind derzeit noch unentschieden, 33 (6%) lehnen eine Mitgliedschaft in einem Rotary Club für sich ab.

	Befragte	Ja		Nein		Unentschieden	
1800	40	24	60%	5	13%	11	27%
1810	29	24	83%	1	3%	4	14%
1820	40	34	85%	2	5%	4	10%
1830	30	27	90%	1	3%	2	7%
1841	40	29	73%	2	5%	9	23%
1842	34	27	79%	1	3%	6	18%
1859	32	25	78%	1	3%	6	19%
1860	38	27	71%	3	8%	8	21%
1870	32	20	63%	2	6%	10	31%
1880	40	26	70%	1	3%	10	27%
1890	44	31	70%	1	2%	12	27%
1900	64	36	56%	9	14%	19	30%
1930	31	19	61%	0	0%	12	39%
1940	35	21	60%	3	9%	11	31%
1950	22	16	73%	1	5%	5	23%
Summe	547	389	71%	33	6%	125	23%

Abbildung 10: Aufteilung der Bereitschaft, Mitglied in einem Rotary Club zu werden nach Distrikt. Die Summe basiert jeweils auf der Gesamtsumme. Rotaract Mitglieder können gleichzeitig in zwei Clubs in zwei verschiedenen Distrikten Mitglied sein.

Gründe für eine Mitgliedschaft

Die Befragten konnten aus einer Liste von zehn möglichen Gründen Mitglied in einem Rotary Club zu werden, diejenigen Attribute auswählen, die sie als relevant für Ihre Entscheidung erachten. Für die Befragten sind Freundschaft, das Netzwerk und neue Kontakte sowie Vorträge und Hands-On Sozialaktionen die beliebtesten Gründe, die für eine Mitgliedschaft in einem Rotary Club sprechen. Im Mittel ist die Differenz zwischen beiden Geschlechtern für die Veranstaltungen (Events), Hands-On Sozialaktionen, Leadership Development und neue Kontakte statistisch signifikant⁹ von null verschieden.

⁹ auf dem 5% Niveau

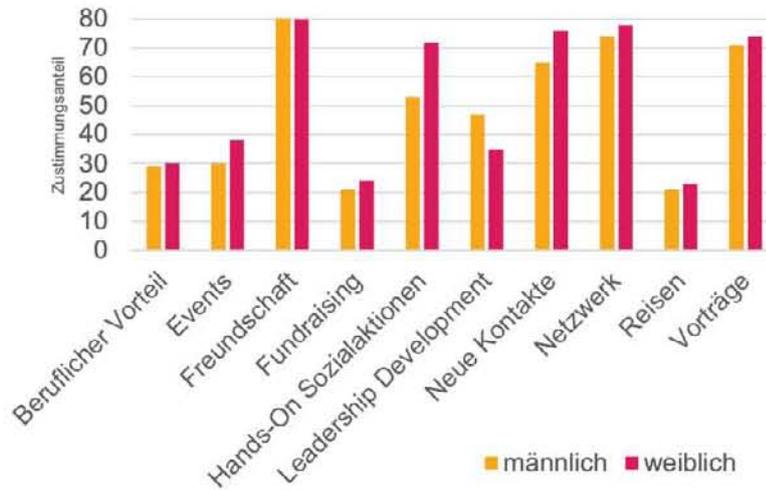


Abbildung 11: Zustimmunganteil der Befragten in Prozent über verschiedene Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Rotary Club

Gründe gegen eine Mitgliedschaft

Zudem konnten die Befragten aus einer Liste von fünf möglichen Gründen kein Mitglied in einem Rotary Club zu werden, diejenigen Attribute auswählen, die sie als relevant für Ihre Entscheidung erachten. Besonders häufig genannt wurden hier Mittagsmeetings, die Geschlechts- und Altersstruktur.

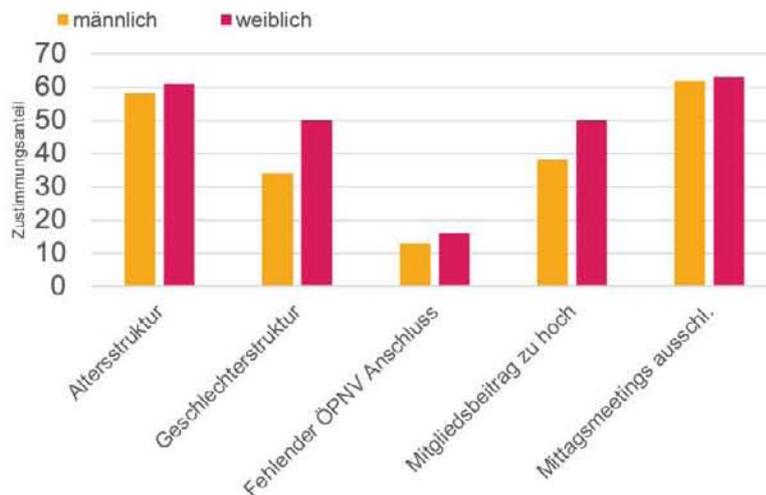


Abbildung 12: Zustimmunganteil der Befragten in Prozent über verschiedene Gründe, die gegen eine Mitgliedschaft in einem Rotary Club sprechen

In einem Freitextfeld war zudem die Möglichkeit gegeben, zu beschreiben, warum eine Mitgliedschaft in einem Rotary Club für die befragte Person nicht in Frage kommt. Die Antworten lassen sich allgemein auf die Argumente Altersstruktur, Geld,



Clubzusammensetzung und Selbstbild zusammenfassen. So werden in den Freitextantworten der Befragten einige Rotary Clubs als zu alt und elitär beschrieben.

Aufnahmealter

Im Schnitt möchten die befragten Rotaract Mitglieder frühestens mit 31 Jahren Mitglied in einem Rotary Club werden. Da allerdings das Durchschnittsalter durch sehr hohe Werte beeinflusst wird, ist hier der Blick auf das Median-Alter von 30 Jahren interessant. Lediglich 10% der Befragten würden unter 27 Mitglied und über 35 in einem Rotary Club werden. Durch die Beschlüsse im Rahmen von Elevate Rotaract wurde die Altersgrenze von 31 Jahren für die Rotaract Mitgliedschaft zwar abgeschafft worden, die Clubs können diese Altersgrenze jedoch beibehalten oder individuell setzen. Lediglich 36 (39%) der Befragten glauben, dass die Aufhebung der Altersgrenze die Wahrscheinlichkeit erhöht, sich für eine Mitgliedschaft in einem Rotary Club zu entscheiden.

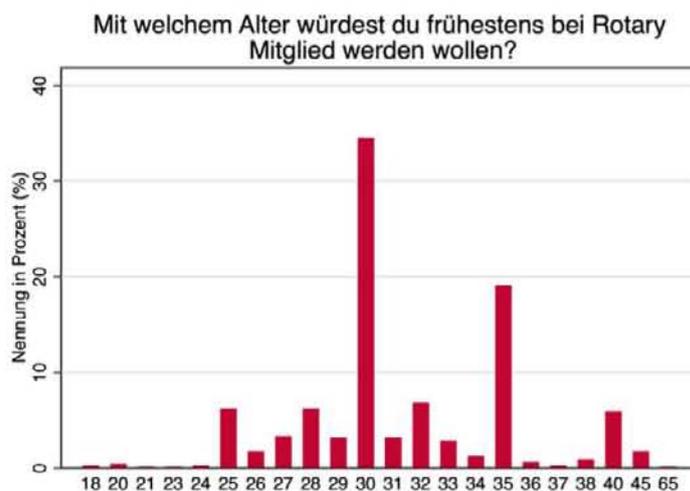


Abbildung 13: Verteilung der Antworten, wann ein Rotaract Mitglied frühestens Mitglied bei Rotary werden möchte.

Ansprache des Rotaract Mitglieds durch Rotary

Die Frage, ob sie als aktives Rotaract Mitglied bereits von Rotary auf eine potentielle Mitgliedschaft angesprochen wurden, wurde von 361 (77%) der befragten aktiven Rotaract Mitglieder mit nein beantwortet. Hiervon würden 229 (63%) gerne Mitglied in einem Rotary Club werden. Lediglich 107 (23%) haben die Frage mit ja beantwortet, wovon 74 (70%) jedoch bisher kein Mitglied bei Rotary sind. Gleichzeitig möchten jedoch nur 25 (23%) derjenigen, die angesprochen wurden, kein Mitglied bei Rotary werden.

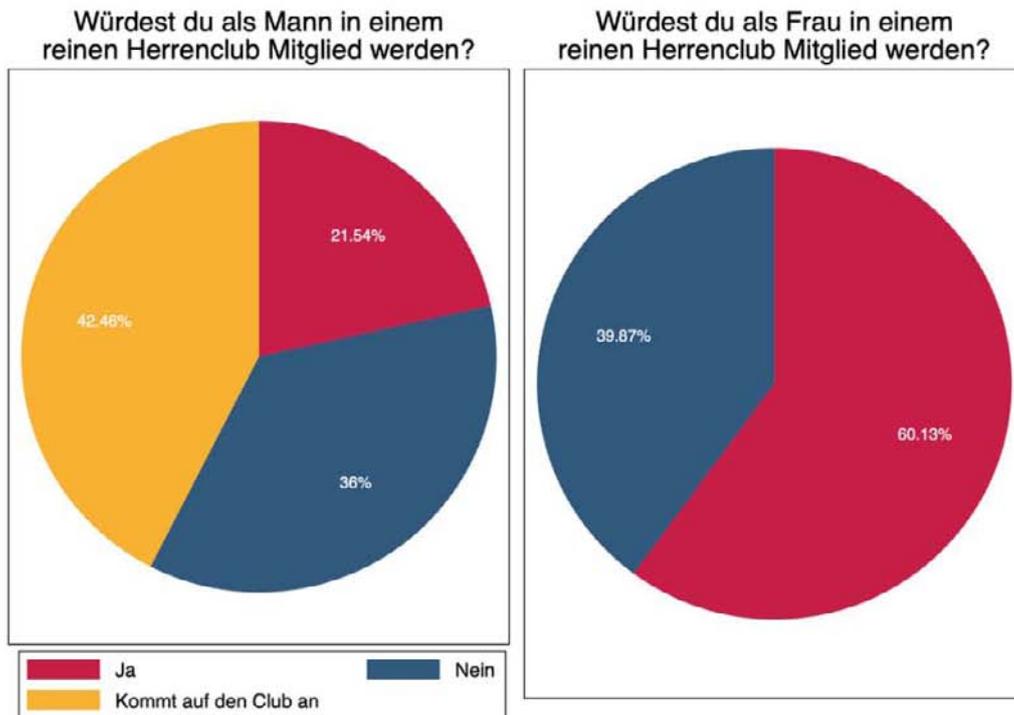


Abbildung 16: Tortendiagramm für die Beschreibung des Verhältnisses zum ersten Patenclub der befragten Rotaract Mitglieder

Unter dem Thema „Rotaract Übergang zu Rotary“ haben wir im Sommer zu den Voraussetzungen für den Übergang zu Rotary und der Sicht von Rotrafter*innen auf Rotary Clubs gefragt.

Wir waren überwältigt von der Anzahl an Rückläufen aus der Umfrage und haben auch wirklich interessante Erkenntnisse ableiten können. Die Ergebnisse haben wir für euch analysiert, aufbereitet und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet. Die Aufbereitung der Ergebnisse könnt ihr hier abrufen:

<https://cloud.rotaract.de/index.php/s/CD57ajmrT8BRysb>

Henrik Thiele
Rotaract Deutschland Vorsitz 2019/20



Rotary Club Bochum-Mark

lädt ein...



Foto: Pixabay



Foto: privat

Prof. Dr. Matthias Gunzer
RC Essen-Gruga

Direktor Institut für Experimentelle Immunologie und Bildung, UDE, Universitätsklinikum Essen

Dienstag
26. Januar 2021
19.00 - ca. 20.30 Uhr

Wir alle haben längst genug von der Corona-Pandemie und den ständig bedrohlicher werdenden Informationen aus der Regierung und dem RKI. Umso erfreulicher war die Meldung, die am 09.11.2020 um die Welt lief, dass der Impfstoff der deutschen Firma Biontech in einer groß angelegten Studie mit über 40.000 Probanden einen mehr als 90% Schutz vor der Infektion bietet. Freund Gunzer möchte das zum Anlass nehmen, aus seiner Sicht als Immunologe die Entwicklung und Funktionsweise dieses Impfstoffs vorzustellen und auch einen kurzen Blick auf andere Entwicklungen in diesem Bereich sowie die Geschichte des Impfens zu werfen. Schließlich liegt uns als Rotary Club weltweites Impfen schon lange am Herzen und wir sollten Verschwörungstheoretikern mit solidem Faktenwissen gegenüber treten können. Außerdem ist es eine wunderbare Geschichte von innovativem Unternehmensgeist und der Überwindung von Grenzen trotz politisch schwieriger Großwetterlage. Vielen Dank, Matthias, für die spontane Idee und die Bereitschaft für uns die Faktenlage durchschaubar zu machen.

Online-Meeting mit ZOOM beitreten:

<https://t1p.de/7kmo>

Meeting-ID: 859 8651 4600 - Kenncode: 472352

START



Foto: Dr. Friederike Niemeyer

Dr. Rainer Hafer und Dr. Brigitte Sommer-Hafer führen die Impfungen mit Unterstützung ihrer beiden Töchter im Schloss Rahden durch

Impfteam gegen Covid-19

RC Stemwede-Dümmer entsendet Arztfamilie in Seniorenresidenz

Die Ärzte Dr. Rainer Hafer und Dr. Brigitte Sommer-Hafer, beide Mitglied im RC Stemwede-Dümmer, kamen am Sonntag, 27. Dezember, mit ihrem Praxisteam im das Alten- und Pflegeheim Schloss Rahden und spritzten dort im Auftrag von Kassenärztlicher Vereinigung und Kreisgesundheitsamt die ersten 189 Dosen des BiontechImpfstoffes im Kreis Minden-Lübbecke. „Die hohen Fallzahlen in der Region und die tiefe Überzeugung, mit der aktuellen RNA-Impfung die Covid-Pandemie im Laufe des Jahres unter Kontrolle zu bekommen, haben uns veranlasst, den Impfstart von Anfang an zu unterstützen“, sagte das Ehepaar Hafer.

Landrätin Anna Katharina Bölling und der stellvertretende Corona-Krisenstabsleiter Hans-Joerg Deichholz bedankten sich bei dem Ärzteehepaar für den reibungslosen Ablauf der Impfung von Bewohnern sowie Pflegekräften. Und auch dafür, dass durch den umsichtigen Umgang mit dem Impfstoff neun Menschen mehr als die vorgegebenen 180 versorgt werden konnten.

Das Impfteam stellte erleichtert fest, dass es zu keinen problematischen Reaktionen auf das neuartige Präparat bei den betagten Menschen gekommen war. In den ersten 48 Stunden seien als Nebenwirkungen leichte Temperaturerhöhung sowie Kopf- und Gliederschmerzen normal, sagte die Allgemeinmedizinerin Brigitte Sommer-Hafer. Nach einer zweiten Impfung in drei Wochen und einer weiteren Woche wird das Immunsystem der 189 Impflinge dann eine Covid-19-Erkrankung mit einer Sicherheit von etwa 95 Prozent abwehren können.

Die Stemweder Praxis Hafer, die viel mit Arbeitsmedizin beschäftigt ist, kümmert sich seit jeher um die Mitarbeiter der Dr.-Bock-Gruppe, zu der Schloss Rahden gehört. Und so lag es nahe, dass die Hafers den Impfeinsatz übernahmen. Dr. Rainer Hafer, seine Frau Dr. Brigitte Sommer-Hafer sowie deren Töchter Dr. Julia und Isabel waren mit im Team und impften zu dritt 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Standorte Schloss Rahden und Eibenweg sowie 86 Bewohnerinnen und Bewohner des Schlosses. „Zwischen den Jahren, dazu an einem Sonntag, wurden alle Hände gebraucht. Deshalb wurde die Familie eingespannt“, sagte Dr. Brigitte Hafer.

Doch bei dem Einsatz zum Impfauftakt ist es für die Gründungsmitglieder des RC Stemwede-Dümmer nicht geblieben. Dr. Rainer Hafer berichtete in der ersten Januarwoche: „Unsere Aufgabe als Hausärzte ist es, die Risikopatienten und die ältere Generation vom Damoklesschwert der Covid-Infektion zu befreien. Deshalb impfen wir in dieser Woche täglich in allen uns anvertrauten Heimen die Bewohner und Mitarbeiter, die es wünschen.“

Auch schon vor Beginn der Pandemie hat sich der Rotary Club Stemwede-Dümmer für das Thema Impfen etwa gegen Masern engagiert und einen entsprechenden Aufruf veröffentlicht.

Dr. Friederike Niemeyer
RC Stemwede-Dümmer



Foto: RC Detmold-Blomberg

Bäume für Detmold RC Detmold-Blomberg forstet auf

Wir haben in einer Hands-On-Aktion, nur im Kreis der Rotarier, inzwischen 124 Eichen gepflanzt. Und das Spendenkonto hat bereits einen Betrag von knapp 21.000,- € aufzuweisen. Die Zahlungen auf das RDG-Konto sind erfolgt und ca 15.000,- € hat unser Vorstand bisher für verschiedene Projekte auf den Weg gebracht.

Einige dieser Projekte wurden allerdings wegen des Lockdowns nach hinten verschoben. Wir beabsichtigen jetzt die offizielle Eröffnung der Allee der "Lippischen Originale" etwa im Mai, sofern es die Corona-Bestimmungen ermöglichen, wenn die jungen Eichen neu ausgetrieben haben. Der Club wür-

de sich natürlich freuen, wenn die Governorin unseres Distriktes an der Eröffnung teilnehmen würde.

Der Club sieht natürlich auch einer Teilnahme des Landrates des Kreises Lippe und des Vorstehers des Landesverbandes Lippe, der die Fläche zur Verfügung gestellt hat, mit Freude entgegen.

Friedhelm Türich
Präsident
RC Detmold-Blomberg



Facebook live zum Thema Bildung-Beruf und Arbeit immer am 1. eines Monats um 21⁰⁰

Ein eigenes Facebook-Konto ist zum Anschauen nicht erforderlich.

Aufzeichnung vom 1. Januar:

<https://www.facebook.com/RotaryDistrikt1900/videos/1316122152118190>



Governor [Anke Schewe](#) im Gespräch mit Colja Dams

Bildung - Beruf - Arbeit:

Governor Anke Schewe im Gespräch mit Colja Dams (RC Wuppertal), CEO der (wohl) größten Event-Agentur Europas, über Kommunikation, Kunden und Mitarbeiter in Zeiten des tiefen Wandels der Berufswelten.

3-Minuten-Sanduhren können im Distriktbüro bei Carola Plaesier, sekretariat@rotary1900.de bestellt werden. Es wird höflich um eine Spende zugunsten des Distriktprojektes **6T Nakuru** gebeten.

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V.

Deutsche Bank AG

IBAN:
DE80 3007 0010 0394 1200 00

BIC: DEUTDEDD

Verwendungszweck:

1900002461 6T Nakuru



Foto: Carola Plaesier

TV-Tipp Polio:

In der ARD-Mediathek ist zurzeit eine Folge der Serie „Charité“ verfügbar, die sich dem Thema Polio widmet. [Link](#)



Buch-Tipp Polio:

Philip Roth - „Nemesis“

TV-Tipp Umwelt: BLUE, 72 Min.

in der **Arte Mediathek** verfügbar vom 12/01/2021 bis 17/02/2021

Nächste Ausstrahlung am **Montag, 15. Februar um 02:30**

2050 wird es mehr Plastik als Fische in den Meeren geben. Es ist Zeit zum Umdenken!

Kontakt



Dr. Anke Schewe

Governor 2020 / 2021
RC Essen-Gruga
Beisemannhang 13
45257 Essen
rotary@schewe.me

Links

rotary-1900.de
vimeo.com/d1900
facebook.com/RotaryDistrikt1900
rotary-jugenddienst.de
facebook.com/RYE1900/
d1900.rotaract.de
rotary.de/distrikt/1900/
rotex1900.de
rotary.de
www.rotary-termine.de
rotary.org
grvd.de
rdg-rotary.de
shelterbox.de

Distrikt 1900-NEWS
erstellt mit Swift Publisher

Layout: Carola Plaesier / Uwe Mette